

# Health, Safety & Environment Bericht 2001/2002



# Health, Safety & Environment Politik



## Health, Safety & Environment-Politik



**Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, geht jeden Tag gesund nach Hause.**

- Alle Unfälle sind vermeidbar.
- Wir verbessern die Arbeitsplatzbedingungen unserer Mitarbeiter in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht.

**Alle Arbeitsabläufe sind sicher – für uns, unsere Nachbarn, Partner, Kunden und die Umwelt.**

- Risikominimierung hat oberste Priorität.
- Wir setzen erprobten und ökonomisch ausgewogenen Stand der Technik ein.

**HSE\*) hat den selben Stellenwert wie alle anderen kritischen Geschäftsfaktoren.**

- Wir streben nach kontinuierlicher Verbesserung der Umweltqualität und Sicherheitsstandards.
- Wir setzen uns Ziele, die auf den internationalen Standards unserer Branche basieren und messen regelmäßig unseren Fortschritt.
- Wir setzen Maßnahmen zum Klimaschutz und unterstützen alternative Energien.

**Es liegt in den Händen der Führungskräfte, HSE richtig zu leben.**

- Wir erwarten von unseren Linienvorgesetzten Engagement und Führungsqualitäten.
- Wir involvieren alle MitarbeiterInnen in unsere HSE-Programme.
- Wir erwarten von unseren Kontraktoren, dass sie unsere Politik und Standards einhalten.

**Gesetzliche Vorschriften ergänzen wir durch konzernweite HSE-Standards.**

- Wir halten uns in allen unseren Tätigkeiten an die relevanten Gesetze.
- Wir setzen die hohen OMV-Standards konzernweit um.

\*) HSE = Health, Safety, Environment = Gesundheit, Sicherheit, Umwelt

Wien, April 2003

Dr. Wolfgang Rutenstorfer  
Generaldirektor

Dr. Gerhard Roiss  
Generaldirektor  
Stellvertreter

David C. Davies, MBA  
Vorstandsdirektor

Mag. DI Helmut Langanger  
Vorstandsdirektor

# Inhalt

<b>HSE Highlights</b>	<b>4</b>
<b>HSE Managemant</b>	<b>6</b>
<b>Gesundheit</b>	<b>10</b>
<b>Sicherheit</b>	<b>11</b>
<b>Umweltschutz</b>	<b>17</b>
<b>Praxisbeispiele</b>	<b>26</b>
<b>OMV in Zahlen &amp; Fakten</b>	
OMV Konzern	27
OMV Aktiengesellschaft, Raffinerie Schwechat mit dem Tanklager Lobau	28
OMV Deutschland, Raffinerie Burghausen mit den Tanklagern Feldkirchen und Steinhöring	29
OMV Aktiengesellschaft, Exploration und Produktion Österreich	30
Agrolinz Melamine International, Standort Linz	31
Agrolinz Melamine International, Werk Castellanza	32
Polyfelt Gruppe, Polyfelt Linz, Bidim und Polyfelt Malaysia	33
Proterra, inkl. Altec	33
<b>Glossar</b>	<b>34</b>

# HSE-Highlights 2001/2002

## Code of Conduct – Unser Wertesystem

Für den Code of Conduct überarbeiten wir die Umweltpolitik und definieren unsere Verantwortung für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt neu.

## „OMV Rauchfrei“

Eine groß angelegte Nichtraucherkampagne bewirkt, dass ein Drittel der Teilnehmer nachhaltig mit dem Rauchen aufhört. Die Teilnehmer erhalten Informationen, Gruppenberatung, Einzelbetreuung und Nikotinersatzstoffe.

## Präventionsprogramme

Unsere Mitarbeiter beteiligen sich in hoher Zahl an den Schwerpunktprogrammen „Orthopädische Untersuchung“ und „Hautvorsorgeprogramm“.

## Gesundheit: 5er-Schicht

Agrolinz Melamin und Polyfelt führen die gesundheitlich besser verträgliche 5er-Schicht ein.

## Think: Ahead discover safety

2002 beginnt ein konzernweites Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Über 500 Führungskräfte, vom Vorstand bis zur Meisterebene, erhalten Schulungen über ihre Verantwortung im Sicherheitsmanagement.

## Arbeitssicherheit für Kontraktoren

Seit dem Jahr 2000 erhalten alle Leiter von Arbeitsgruppen in der Raffinerie Schwechat spezielle sicherheitstechnische Schulungen; Im Jänner 2003 wurde der 1.000 ste Teilnehmer registriert. Die Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen wurden in dieser Zeit von 54 auf 4 reduziert.

## Agrolinz Melamin setzt Standards im Klimaschutz

Agrolinz Melamin entwickelt mit Krupp-Uhde ein weltweit einzigartiges Verfahren zur Reduktion von Lachgas im Abgas der Salpetersäureproduktion. Die Inbetriebnahme ist für 2003 geplant, das Reduktionspotenzial liegt bei 500.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

## Initiative Pro Klimaschutz

Die österreichische Mineralölwirtschaft verpflichtet sich zu einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von zumindest 1 Mio. Tonnen bis zum Jahr 2012. Ein Maßnahmenpaket vom Austausch ineffizienter Kessel über Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung, Öl-Brennwertkesseln bis hin zu thermisch-energetischen Sanierungsmaßnahmen an Gebäudehüllen und Energieberatung liegt bereits vor.

### HSE-Bilanz 1998 – 2002

Arbeitsunfälle OMV-Mitarbeiter LTI	- 29,0	↘↘
Energieverbrauch	+ 4,0	↗
THG-Emissionen	- 2,5	↘
SO <sub>2</sub> -Emissionen	+ 3,2	↗
NO <sub>x</sub> -Emissionen	+ 2,6	↗
VOC-Emissionen	- 59,0	↘↘
Staubemissionen	- 30,2	↘↘
Abwasserbelastung CSB	- 56,0	↘↘
Abwasserbelastung KW	- 51,0	↘↘
Grundwasserentnahme	- 11,5	↘↘
Abfall gesamt		

### Veränderungen in %

- 29,0	
+ 4,0	
- 2,5	
+ 3,2	
+ 2,6	
- 59,0	
- 30,2	
- 56,0	
- 51,0	
- 11,5	
erst seit 2001 einheitliche Definition	

### Trend

↘↘
↗
↘
↗
↗
↘↘
↘↘
↘↘
↘↘
↘↘

### Schwefelreduziertes Super 95 iMOTION

OMV bringt als erste Markengesellschaft Österreichs Benzin (95 Oktan) mit einem Schwefelgehalt < 50 ppm vier Jahre vor dem EU-Grenzwert auf den Markt.

### OMV Deutschland liefert Diesel unter 10 ppm Schwefelgehalt

Vier Jahre vor dem von der EU vorgegebenem Termin 2005 beliefert die Raffinerie Burghausen den Markt mit schwefelreduziertem Diesel.

### Ausbau Erdgastankstellen

Die OMV betreibt Ende 2002 fünf Erdgastankstellen in Österreich und plant den Ausbau auf 26 bis Ende 2004.

### Umweltverträglichkeitsprüfung in Pakistan

Die OMV erstellt für den Bau einer Gasleitung eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung und präsentiert diese in einem öffentlichen Hearing.

### Hochwasserhilfe 2002

- Polyfelt liefert 100.000 m<sup>2</sup> Geotextilien nach Magdeburg.
- Proterra hilft bei der Sanierung kontaminierter Gebäude in Niederösterreich.
- OMV Wärmepartner-Hotlines helfen, wenn Heizöltanks oder Heiztechnik bedroht sind.



- Die OMV spendet 100.000 Liter HEL für Betroffene und 25.000 Liter Treibstoff für Feuerwehreinsatzkräfte im Katastrophengebiet.

### Zwischenfälle

#### Rohölaustritt

Austritt von ca. 200 m<sup>3</sup> Rohöl durch Korrosionsschaden an der Rohölpipeline in Niederösterreich.

#### Alkylataustritt bei Schiffstransport

220 m<sup>3</sup> Alkylat fließen aus einem leckgeschlagenen Tankschiff in die Donau. Der Unfall ereignet sich in einer Schleuse, daher war die Verunreinigung leicht zu beseitigen.

#### Ungeplante Emissionen

Zwei Austritte von Ammoniak bei Agrolinz Melamin führten zu Geruchsbelästigungen. Es gab jedoch keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

**Bild Links:** Diese Rohrleitungsstrasse wird entsprechend der Umweltverträglichkeitsprüfung nach Fertigstellung rekultiviert.

# HSE-Management

## UNSERE HERAUSFORDERUNG

Unser Unternehmen steht vor einer Vielzahl interner und externer Einflüsse, die hohe Anforderungen an den Umgang mit Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz stellen.

### Wachstumsstrategie

Ziel unserer Wachstumsstrategie ist die Verdoppelung der Marktposition in Zentral- und Osteuropa sowie die Verdoppelung der Fördermengen in den Kernregionen Europa, Afrika und Naher Osten, Australien bzw. Neuseeland. Mit großer Dynamik entwickeln wir uns von einem Unternehmen, das seine Basis in Ländern mit sehr gut geregelten, hohen Standards beim Arbeitnehmerschutz und bei der Umweltgesetzgebung hat, zu einem internationalen Unternehmen. Dabei sind wir zunehmend in Ländern tätig, die keine diesbezüglichen Vorgaben haben oder sich dahingehend erst im Aufbau befinden. Die Herausforderung ist es daher, Konzernstandards zu schaffen, die weltweit für alle unsere Gesellschaften gelten, entsprechende Kompetenzen aufzubauen und die HSE-Kultur in allen Bereichen zu verankern. Die Übernahme mancher Anlagen bringt neue Umweltprobleme mit sich. Unser Ziel ist es, einen ökonomischen Weg zur Behebung von Schäden und zur Angleichung technischer Standards zu finden. In entlegenen Regionen mit niedriger medizinischer Versorgung stellt sich die wichtige Aufgabe, Mitarbeiter bestmöglich für die dortigen Aufgaben auszuwählen, vorzubereiten und eine entsprechende Notfallversorgung aufzubauen.

### Nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz

Als Unternehmen der Erdöl- und Erdgasbranche sind wir davon in besonderem Maße betroffen. Die öffentliche Nachhaltigkeitsdiskussion wird in Österreich in erster Linie mit dem Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit geführt. Wir verfolgen den Ansatz, dass nachhaltiges Wirtschaften die Übernahme von

Verantwortung auf drei Ebenen erfordert: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft.

### Schadstoff- und Risikopolitik

Die Europäische Union und internationale Standards setzen neue technische Anforderungen an unsere Produktion sowie an deren Risikominimierung: Seveso-II-Richtlinie zur Beherrschung von Gefahren, IPPC (Integrated Pollution Prevention Control) mit Richtlinien für BAT – Best Available Technology, das Auto-Oil-Programm zur stufenweisen Schadstoffreduktion im Verkehr, das Weißbuch „Chemikalien“ mit neuen Untersuchungs- und Dokumentationspflichten, internationale Sicherheitsrichtlinien für Exploration und Produktion und viele mehr.

Diesen vielfältigen Herausforderungen begegnen wir mit folgendem Leitsatz (Code of Conduct): „Wo wir agieren, handeln wir mit der erklärten Absicht, uns hohe Standards für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz zum Vorbild zu nehmen und unsere Leistungen in dieser Hinsicht kontinuierlich zu verbessern.“

Das HSE-Managementsystem ist ein Teil des OMV-Führungsinstrumentariums und basiert auf folgenden Elementen:

- HSE-Politik
- HSE-Ziele und -Programm
- HSE-Organisation
- Integrierte Managementsysteme
- HSE Risk Management
- Legal compliance
- Reporting
- Kommunikation

## UNSER ZUGANG

### HSE-Politik

Die Grundsätze für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind im Code of Conduct, unserem Wertesystem, verankert. Sie gelten in allen Beteiligungskonstellationen, wo wir Mehrheitseigentümer oder in E&P Operator sind. Sind wir Partner, setzen wir uns im

Rahmen unseres Einflussbereiches ein, dass auch unsere Partner vergleichbar hohe Standards anwenden.

Aus dem Code of Conduct leiteten wir die neue HSE-Politik ab, die im April 2003 verabschiedet wurde. Diese ersetzt die Umweltpolitik aus dem Jahr 2000.

### HSE-Ziele und -Programm

Das HSE-Programm wird jährlich für den Konzern, die Geschäftsbereiche auf Werkebene festgelegt. Die Ziele sind in den Balanced Score Cards verankert.

Schwerpunkte 2002 waren:

- Das Sicherheitsprogramm „Think: Ahead discover safety“
- Die Klimastrategie
- Das Auto-Oil-Programm

### HSE-Organisation

Die oberste Leitung für den HSE-Bereich haben Generaldirektor Dr. Wolfgang Ruttenstorfer sowie die Bereichsvorstände. Sie werden von einem Netz von HSEQ-Managern und Spezialisten zu einzelnen Themen unterstützt.

HSE ist Thema in allen Führungsgremien und Geschäftsmeetings. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum neue HSE-Komitees etabliert, die eine Erfolgskontrolle, Zielreviews sowie Berichte über Vorfälle und Verbesserungen im Managementsystem durchführen. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der HSEQ-Manager sowie der Spezialisten führt zu Synergien im Arbeitsablauf und gewährleistet einheitliche Standards.

### Integrierte Managementsysteme

Unsere integrierten Managementsysteme basieren auf den Geschäftsprozessmodellen und beziehen alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Tätigkeiten ein. Im Zuge der Umstellung auf ISO 9001:2000 wurden zahlreiche Prozesse auch im Hinblick auf Sicherheit und Umwelt überarbeitet. Konzernstandards sind im Business Manual festgehalten und konzernweit verfügbar.

### OMV-Konzern Ziel/Programm 2002

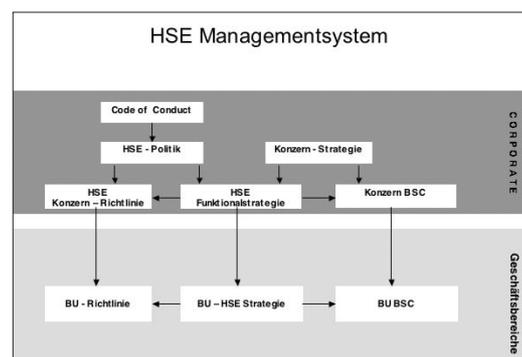
### Status

Reduktion Arbeitsunfälle	✓
Sicherheitskultur im Konzern mit dem „Think: Ahead discover safety“-Programm verbessern	✓
Führungsverantwortung durch Safety Audits zeigen	✓
Neue HSE-Organisation konzernweit einführen	✓
Klimastrategie verabschieden	✓
THG-Inventary erstellen	✓
Schwefelfreie Treibstoffe auf den Markt bringen	✓
Netzausbau Erdgastankstellen	✓

Die OMV orientiert sich an ISO 14.001 und OHSAS 18.000 (Occupational Health and Safety Management System). Ziel ist es, diese beiden Systeme konzernweit umzusetzen. An einigen Standorten verfolgen wir aufgrund lokaler oder branchenspezifischer Gegebenheiten auch andere Systeme wie EMAS (Environmental Management and Audit System der EU), Responsible Care (Umwelt- und Sicherheitsprogramm der chemischen Industrie), OHRIS (Occupational Health and Risk Management System in Deutschland) oder SCC (Sicherheits Zertifikat Kontraktoren)

### HSE Risk Management

HSE Risk Management findet auf allen Ebenen und in vielen Prozessen statt. Auf Konzernebene erfassen wir gesellschaftliche Entwicklungen und internationale Rechtsvorschriften mit ihren Auswirkungen auf die OMV. Im Jahr 2003 entwickeln wir ein unternehmensweites Risk Management mit Gültigkeit in allen voll konsolidierten Gesellschaften.



Umwelt- und Sicherheitsrisiken sind mit ihren finanziellen Auswirkungen in der Risk Map ebenso enthalten wie Preis- und Währungsrisiken.

Eine Risikoevaluierung findet auch bei der Planung neuer Anlagen oder Anlagen-erweiterungen, im Zusammenhang mit Management of Change sowie bei Eintritt in neue Aktivitäten statt.

Die Notfalls- und Störfallpläne werden sukzessive um so genannte „Dennoch-Störfallsituationen“ erweitert, sodass die OMV auf möglichst viele dieser Situationen vorbereitet ist. Im Rahmen von Szenarien werden die Krisenpläne laufend erprobt und optimiert.

### Legal Compliance

Unser Code of Conduct verpflichtet uns, in allen Ländern, in denen wir tätig sind, lokale Vorschriften für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz zu befolgen und an internationale Branchenstandards heranzuführen. Das gilt auch für jene Staaten, in denen die Sicherheits- und Umweltgesetzgebung erst im Aufbau ist. Wir stellen diese Forderung durch interne Prozesse sicher, die neue und wiederkehrende Regelungen erfassen und bis zur endgültigen Umsetzung verfolgen. Die Einhaltung von Grenzwerten ist in den Werken oberste Priorität. Der regelmäßige Kontakt zu den zuständigen Behörden gewährleistet, dass bei der Überwachung der Einhaltung der Vorschriften und Genehmigungen sowie der Entwicklung von neuen Grenzwerten und Auflagen zusammengearbeitet wird.

Die Gesellschaften des Konzerns erfüllen die derzeit umweltrechtlich relevanten gesetzlichen und behördlichen Vorschriften und halten die umweltrelevanten Genehmigungen ein. In jenen Fällen, in denen Gesellschaften des Konzerns Grenzwerte oder Auflagen überschritten oder nicht erfüllt haben oder strengere Grenzwerte vorgeschrieben sind, führt der Konzern die jeweils von den Behörden geforderten Maßnahmen und

damit zusammenhängenden Investitionen durch, um die Einhaltung der Grenzwerte oder Auflagen zu erreichen.

### Reporting

Konzern-HSE-Werte und -Ziele gelten für alle Unternehmen, in denen die OMV Mehrheits-eigentümer oder Operator ist. Alle Daten werden auf Anlagenebene erhoben oder berechnet und konzernmäßig konsolidiert. Gesellschaften, an denen die OMV einen Anteil von mehr als 50% besitzt, werden anteilmäßig berechnet. Joint Ventures, bei denen die OMV Betreiber ist, werden auch dann anteilmäßig berechnet, wenn der OMV-Anteil unter 50% liegt. Joint Ventures, bei denen die OMV nicht Betreiber ist, sind nicht konsolidiert. Neue Gesellschaften oder Standorte werden erst dann in die Bilanz aufgenommen, wenn diese ein volles Jahr bei der OMV sind.

Im Berichtszeitraum 2001/2002 sind folgende Produktionsstandorte in unserer Bilanz inkludiert:

E&P:	E&P-Austria; Proterra Werk Neusiedl, Altec (55%)
R&M:	Raffinerie Schwechat, Raffinerie Burghausen, sämtliche Tanklager und Pipelines, Schmiermittel-blending, AWP (55%); ELG (56%)
Erdgas:	Gasverteilungsnetz, Gasspeicher
C&K:	Agrolinz Melamin Werk Linz, Werk Castellanza; Polyfelt Group mit Werken in Linz, Frankreich, Malaysia

In unserer Datenerfassung nicht inkludiert ist der Betrieb von Tankstellen, da diese von eigenständigen Pächtern betrieben werden. Die OMV ist hier für die Ausrüstung von Technik und Wartung verantwortlich.

Die OMV berichtet offen über schwere Unfälle, sobald mindestens eine der drei Folgen damit verbunden ist:

- Eine tödliche Verletzung eines OMV-Mitarbeiters oder eines Mitarbeiters externer Firmen, der im Auftrag der OMV tätig war;

- Produktaustritt auf unbefestigten Flächen größer 100 Liter im Zuge unserer Tätigkeiten;
- Emissionen, die zu einer Reaktion oder, im schlimmeren Fall, zu einer Gefährdung der Öffentlichkeit führten.

Das Top-Management und die Führungskräfte sind laufend über Erfolge, Zwischenfälle, Trends und legislative Entwicklungen in allen Konzerngesellschaften informiert. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Updates der Zielgrößen.

### Kommunikation

Als weltweit agierendes Unternehmen steht die OMV einer Vielzahl von Interessengruppen gegenüber, die sich aus unterschiedlichen Motivationen für das Konzernhandeln und die Standorte im Detail interessieren. Unser Anliegen ist es, einen offenen Dialog mit unseren Partnern, Anrainern, Behördenvertretern, NGO's und der interessierten Öffentlichkeit zu führen.

Besonders wichtig ist uns die Beziehung zu den Anrainern. In der Raffinerie Schwechat wurde bereits 1994 ein Umweltbeirat installiert, der aus OMV-Mitarbeitern, Anrainern und Gemeindevertretern besteht. In diesem Gremium werden regelmäßig die Entwicklungen am Standort sowie Beschwerden



Im Gespräch mit einem Anrainern über die Auswirkungen eines neuen Bohrplatzes, OMV Pakistan.

oder Anregungen diskutiert. Die Raffinerie Burghausen führt regelmäßig Gespräche mit Nachbargemeinden und Behörden durch. Im Chemiapark Linz plant ein QESH- (Quality Environment Safety Health) Lenkungsausschuss sämtliche übergreifenden Aktivitäten. Der größte Erfolg dieses Zusammenschlusses war die Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei Schadenseignissen zwischen dem Land Oberösterreich und den Anrainergemeinden.

In Pakistan hat die OMV in enger Zusammenarbeit mit NGO's sowie der regionalen und nationalen Umweltbehörde 14 Umweltverträglichkeitsprüfungen innerhalb der letzten zehn Jahre durchgeführt. Für die Anrainern in den Projekten Sawan und Miano gibt es Community Development-Projekte.

### Unsere Programme und Ziele

Die OMV plant bis zum Jahr 2008 die Verdoppelung des Marktanteils im Donau/Adria-Raum, die Verdoppelung der Öl- und Gasproduktion sowie die Ausweitung von Gasmarketing und Melamingeschäft.

### Um diese Strategie aus HSE-Sicht optimal zu unterstützen, wurden folgende HSE-Schwerpunkte für den Zeitraum 2003–2008 festgelegt:

- Aufbau und Optimierung der medizinischen Infrastruktur, MedEvac
- Intensivierung des „Think: Ahead discover safety“-Programms mit besonderem Fokus auf Führungsverantwortung, Safety Audits, Zwischenfalluntersuchungen sowie Lernen aus Beinahe-Unfällen und unsicheren Handlungen
- Integration neuer Beteiligungen in die OMV HSE-Politik
- Technische Anpassung von erworbenen Anlagen an OMV-Sicherheits- und Umweltstandards
- Schadstoffarme Produkte, Biofuels
- Konzernweite Einführung von integrierten Managementsystemen nach ISO 14.001 und OHSAS; interne HSE-Audits
- Klimaschutzprogramme und Emission Trading
- Reduktion von Zwischenfällen, Produktaustritten, Emissionen
- Krisenmanagement

# Gesundheit

## UNSERE HERAUSFORDERUNG

Der OMV Konzern legt großen Wert auf eine umfangreiche und qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Versorgung. Im Mittelpunkt steht das konzernweite Bemühen, präventive Maßnahmen zu fördern und die Gesundheitsvorsorge über die vom Gesetz definierten Mindeststandards hinaus für alle Mitarbeiter zu verbessern.

## UNSER ZUGANG

Zu den Aktivitäten des arbeitsmedizinischen Dienstes im OMV Konzern zählen über 20.000 ärztliche Konsultationen und nahezu ebenso viele Interventionen durch Physiotherapeuten, 5.000 Präventivuntersuchungen, die Teilnahme an etwa 300 Begehungen sowie Stellungnahmen und Begutachtungen. Während das österreichische Arbeitnehmer-Innenschutzgesetz die Minimalanforderungen auf dem Sektor der Primärprävention im OMV Konzern definiert, setzt das Unternehmen darüber hinaus eine Reihe von Maßnahmen, die wesentlich zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter beitragen.

## UNSERE LEISTUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden erstmals in Österreich auch Lehrlinge in das PROFIT-Projekt, das die Bereiche Verhältnis- und Verhaltensprävention beinhaltet, einbezogen. Besonderes Augenmerk wird hier auf die Eigeninitiative der jungen Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz gelegt. Im Rahmen der Schwerpunktversorgung wurde ein Screening zum Thema „Vergesslichkeit“ durchgeführt. Im Zentrum der Aktion stand die Verbesserung der Konzentration und Merkfähigkeit der Mitarbeiter. Darüber hinaus fand eine Hautvorsorgeuntersuchung zur Erfassung von Ekzemen und zur Früherkennung von Hautkrebs statt. In einer europaweiten Vorreiterrolle startete die OMV im Anschluss an diese Vorsorgemaßnahme mit einem Hautschutzplan. Ziel ist es, die hautfreundlichsten Reinigungsmittel für die unterschiedlichen

Standorte der OMV – abhängig von der jeweiligen Schmutz- oder Verunreinigungsexposition – herauszufinden. Auch eine funktionsorthopädische Reihenuntersuchung zur Erfassung von Muskel-, Band- und Gelenkstörungen wurde im Berichtszeitraum durchgeführt. Mit der Aktion „OMV rauchfrei“ wurde an allen Standorten eine Raucherberatung eingerichtet. Alle Sitzungssäle an den OMV Standorten wurden zur rauchfreien Zone erklärt. Am Standort Gänserndorf wurde unter Einbeziehung der örtlichen Gemeinde, des Roten Kreuzes und der umliegenden Bezirksfeuerwehren eine Katastrophenschutzübung durchgeführt. In Verbindung damit wurden spezielle Schulungen zur medizinischen Bewältigung von Großschadensereignissen abgehalten. In vielen Ländern, in denen die OMV aktiv ist, existieren keine entsprechenden Vorschriften zur Arbeitsmedizin oder zur Gesundheitsvorsorge. Das im Konzern „gewachsene System“ umfasst zurzeit für den Bereich Exploration und Produktion ein Assessment von medizinischem Personal, die Auswahl von Vertrauensärzten und Vertrauensspitalern vor Ort, das Erstellen von Evakuierungsplänen, allgemeine Entsendungsrichtlinien sowie eine medizinische Entsendungsvorbereitung. Für Mitarbeiter und Begleitpersonen werden Auslandsentsendungsseminare abgehalten. Bei länger dauernden Entsendungen werden im Abstand von zwei Jahren Zwischenuntersuchungen durchgeführt. Geplant ist die Ausweitung dieser medizinischen Standards auch für andere Betriebsbereiche.

## UNSERE ZIELE

Die wesentlichen Ziele für den Bereich Arbeitsmedizin und Gesundheitsvorsorge sind die Implementierung einer konzernweiten arbeitsmedizinischen Versorgung und der Zugang zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge für alle Mitarbeiter. Darüber hinaus werden weitere Programme für bedarfsorientierte Schwerpunkt-Screenings erstellt und durchgeführt. Ziel ist auch die Aktualisierung (Erstellung?) eines Notevakuierungsplans für Notfälle.

# Sicherheit

## UNSERE HERAUSFORDERUNG

„Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, geht jeden Tag gesund nach Hause!“ Diese Devise von Generaldirektor Dr. Ruttenstorfer verpflichtet uns sowohl intern als auch im Zusammenwirken mit unseren Partnern zu den höchsten Sicherheitsstandards.

Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang der Faktor „menschliches Versagen“ dar, denn rund 96 Prozent der Unfälle entstehen aus unsicheren Handlungen sowie mangelnder organisatorischer Vorbereitung. Daher liegt der Fokus des Sicherheitsprogramms der OMV auf der persönlichen Einstellung zum Thema „Sicherheit“. Wir bearbeiten und transportieren brennbare Flüssigkeiten und Gase, betreiben große Anlagen mit einem erheblichen Gefahrenpotenzial, die teilweise in verbauten, teilweise in ökologisch sensiblen Gebieten oder weit abgelegen in der Wüste liegen und wir beauftragen den Transport von gefährlichen Gütern zu Konsumenten. In unserem Auftrag arbeiten Mitarbeiter von Kontraktoren auf dem OMV-Gelände. Unser Ziel ist es, alle diese Arbeitsprozesse sicher zu gestalten – für uns, unsere Nachbarn, Partner, Kunden und die Umwelt.

Um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten, setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

- OMV-Sicherheitsprogramm
- Think:Ahead discover safety

- Kontraktorensicherheit

- Anlagensicherheit und Brandschutz

- Gefahrguttransporte

- Security

## UNSER ZUGANG

### OMV-Sicherheitsprogramm – Think:Ahead discover safety

Unter diesem Titel startete im Jahr 2002 ein konzernweites Programm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, zusätzlich zu den bereits vorhandenen hohen Sicherheitsstandards, gesetzlich vorgesehenen Aktivitäten

und Sicherheitsbelehrungen. Das Motto „Think:Ahead discover safety“ bedeutet Vorausdenken und auf Entdeckungsreise gehen, den eigenen Alltag erforschen, gezielt Arbeitsabläufe beobachten und Unsicherheiten aufspüren.

Mit diesem Programm stärken wir gemeinsam mit DuPont Safety Resources gezielt das Wissen und das Verantwortungsbewusstsein rund um das Thema „Sicherheit“ im gesamten Führungskreis sowie die Aufmerksamkeit für unsichere Handlungen und Zustände in der Belegschaft. Das Sicherheitsmanagement unterscheidet nicht nach der Position oder Tätigkeit im Unternehmen – ob operativ an einer Anlage, als Projektplaner oder administrativ in der Verwaltung, Unfälle müssen vermieden werden.

Monatliche Safety Audits durch Führungskräfte, HSE-Komitees auf allen Führungsebenen sowie ein neu gestaltetes Berichtswesen haben dazu beigetragen, dem Vorsorgegedanken im gesamten Unternehmen einen hohen Stellenwert einzuräumen.

#### Sicherheitsziele

Auf Konzernebene sind unsere Sicherheitsziele für 2003 in der Balanced Score Card verankert:

LTIR	< 4
Durchgeführte Safety Audits in %	> 90%

#### Verantwortung der Linie

HSE ist Linienverantwortung. Unsere Führungskräfte erhalten daher umfassende Sicherheitsschulungen mit praktischen Übungen, um ihre Verantwortung in diesen Fragen gezielt wahrnehmen zu können.

#### Sicherheitsschulungen

535 Mitarbeiter mit Führungsverantwortung aller Ebenen wurden im Jahr 2002 hinsichtlich ihrer Verantwortung zum Thema Sicherheit geschult und absolvierten praktische Übungen.



Safety Audit im  
Kompetenz-Zentrum

#### *Safety Audits*

Safety Audits sind monatliche Rundgänge der Führungskräfte. Hier ist Gelegenheit, mit Mitarbeitern oder Mitarbeitern von Kontraktoren persönliche Gespräche zu deren sicherheitsrelevanten Tätigkeiten zu führen. Positives Verhalten wird bestärkt, unsichere Handlungen und Zustände werden festgehalten und Maßnahmen zur Vermeidung vereinbart. Jeder Bereich legt zu Jahresbeginn die durchzuführenden Audits und Audit-orte fest. Im Jahr 2002 wurden knapp 2.000 Safety Audits in der OMV durchgeführt. 87% der geplanten Audits wurden durchgeführt.

#### *Unfall- und Zwischenfalluntersuchung*

Jeder Unfall und Vorfall wird von einem Team unter Leitung des Vorgesetzten hinsichtlich seiner Ursachen analysiert. Dadurch sollen gezielte Maßnahmen erarbeitet werden, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern. Verschiedene Methoden helfen mit, vorkehrende organisatorische Maßnahmen zu definieren. Die Erkenntnisse werden dokumentiert und im Unternehmen kommuniziert.

Wir erfassen Arbeitsunfälle mit großer Sorgfalt und motivieren unsere Mitarbeiter diese und auch Beinaheunfälle zu melden. Unfallzahlen sind keine absolute Größe und

freiwillige Meldungen hängen etwa vom Unternehmensklima, Erreichung hoch gesteckter Ziele und kulturellen Einflussfaktoren ab. Wir sehen die große Herausforderung darin ein Klima zu schaffen, in dem unsere Mitarbeiter und Kontraktoren die Unfallmeldung als Chance für Verbesserung betrachten.

#### **Kontraktorensicherheit**

Sichere Zusammenarbeit mit unseren Partnerfirmen und Kontraktoren ist für die OMV oberstes Gebot. In Zeiten von Anlagenabstellungen arbeiten oft mehrere Tausend Mitarbeiter von Kontraktoren auf unserem Werksgelände. Im E&P-Geschäft werden Seismik und Bohrungen zum Großteil von Kontraktoren durchgeführt.

Wir erwarten von unseren Kontraktoren, dass sie die hohen Sicherheitsstandards der OMV einhalten. Dazu werden umfangreiche Schulungen und Arbeitseinführungen durchgeführt sowie klare Vorgaben bereits vor Vertragserstellung definiert.

Schon heute verlangen beide Raffinerien sowie E&P Austria eine SCC-Zertifizierung (Sicherheits Certificat Contractoren) von den Kontraktoren. Bei Großaufträgen ist die Sicherheitsleistung Teil eines Bonussystems. Spätestens ab Ende 2004 sind SCC- oder vergleichbare Zertifikate bei allen Arbeiten in Anlagenbereichen mit erhöhter Brand- und Explosionsgefahr sowie bei größeren Aufträgen obligatorisch. Bei E&P-Projekten werden Sicherheitsaspekte und Vorgehensweisen in eigenen Verträgen festgehalten und deren Einhaltung regelmäßig auditiert.

#### **Beispiele:**

- Raffinerie Schwechat: Seit dem Jahr 2000 erhalten alle Leiter von Arbeitsgruppen spezielle sicherheitstechnische Schulungen. Die Arbeitsunfälle mit Ausfallstagen wurden in dieser Zeit von 54 auf 4 reduziert. Am 29. Jänner 2003 wurde der 1.000ste Teilnehmer registriert.
- OMV Pakistan: Bau einer Gasraffinerie in der Wüste Thar: Nur eine umfangreiche sicherheitstechnische Vorbereitung aller Planungs- und Bauschritte sowie tägliche

Safety Übungen der lokalen Arbeitskräfte führten dazu, dass bis zur Inbetriebnahme im Sommer 2003 acht Millionen Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall registriert werden konnten.

Die Erfassung von Arbeitsunfällen von Kontraktoren erfolgte bisher nur an den großen Standorten lückenlos. Seit dem Jahr 2003 werden weitere Kontraktoren und Partnerfirmen, wie beispielsweise Bohrfirmen, die im Auftrag der OMV tätig sind, in das Reporting einbezogen.

## **Anlagensicherheit und Brandschutz**

### *Gefahrenanalyse*

Wir setzen aktiv professionelle technische und organisatorische Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr ein und stimmen uns mit den zuständigen Behörden ab. Unsere Anlagen werden weltweit nach einem hohen Sicherheitsniveau geplant. Wir beschäftigen Kontraktoren, die mit uns an der Erreichung international anerkannter Sicherheits- und Umweltstandards arbeiten. Raffinerien und Tanklager in der Nähe von Ballungszentren und des Flughafens Schwechat, ein Standort im Chemiepark Linz oder Transportleitungen durch Naturschutzgebiete haben dazu geführt, dass die OMV zu einem Know-how-Träger im Hinblick auf Sicherheitsvorkehrungen wurde und der laufenden Weiterentwicklung von Schutzmaßnahmen einen hohen Stellenwert einräumt. Im Berichtszeitraum wurde die Seveso II-Richtlinie in Deutschland und Österreich in nationales Recht umgesetzt und auf Bergbauanlagen ausgeweitet. Die OMV betreibt mehrere Produktionsstandorte, die unter das Regime der Seveso II-Richtlinie fallen. Wichtige Schwerpunkte unserer Tätigkeiten im Berichtszeitraum waren daher der Aufbau und die Nachrüstung der Standards entsprechend diesen neuen Anforderungen. Wesentliche Elemente dabei sind die Risikobewertung, das Sicherheitsmanagementsystem sowie Behördeninspektionen.

### *Gefahren- und Abwehrpläne*

In unseren Notfallplänen sind Ansprechpartner, Workflow, Callflow und Verantwortlichkeiten konkret und unmissverständlich definiert. In regelmäßigen Übungen wird das Funktionieren aller Pläne auf den Prüfstand gestellt. Die Simulationsverfahren zielen jeweils auf die Überprüfung der Alarmierung, das Zusammenwirken der Hilfsorganisationen, den Aufbau und die Funktion der Führungsorganisation sowie das Funktionieren der Kommunikationswege ab.

### *Brandschutz*

Die OMV legt Wert darauf, dass Betriebsfeuerwehren eine sehr gute Ausrüstung haben. So wurde im Jahr 2002 ein neues Tanklöschfahrzeug für die Betriebsfeuerwehr der Raffinerie Schwechat konstruiert, das europaweit einen neuen Standard setzt. Die Löschkapazität dieses Fahrzeuges ist in den ersten fünf Minuten um 50% höher als bei herkömmlichen. Darüber hinaus kann die Bedienung von einem Mann durchgeführt werden, wodurch die anderen Feuerwehrmänner zusätzliche Tätigkeiten übernehmen können.

Zusätzlich sorgt ein „Digitales Videosystem“ für die optimale visuelle Darstellung der aktuellen Situationen. Mögliche Ausbreitungsszenarien und damit verbundener Gefährdung bei Austritten von Gefahrenstoffen werden mit COMPAS, einem System zur „Echtzeitentscheidungshilfe“ abgeschätzt. Regelmäßig werden Schulungen und Übungen mit konkreten Szenarien in den großen Produktionsstandorten und Pipelines durchgeführt. Diese sind notwendig, um die erforderliche Professionalität bei der Bewältigung von Schadenereignissen aufrecht zu halten und weiter zu entwickeln. An den Tankstellen fanden im Berichtszeitraum 2001/2002 Löschübungen für Tankstellenpächter im Beisein der örtlichen Feuerwehr statt.

### **Gefahrguttransporte**

Die OMV strebt den ökologisch und ökonomisch optimalen Transport ihrer Rohstoffe und Produkte an. An erster Stelle stehen

Pipelines, die sicherste und umweltschonendste Methode für den Transport großer und gleichmäßig anfallender Produktmengen. Aus der Raffinerie Schwechat beziehungsweise dem Tanklager Lobau wurden im Jahr 2002 etwa 35% oder 3 Mio. Tonnen Produkte mittels Pipeline ausgeliefert, aus der Raffinerie Bughausen etwa 1,8 Mio Tonnen. Durch den Pipelinetransport werden hochgerechnet 218.000 Gefahrguttransporte vermieden, bezogen auf eine mittlere Belademenge von 20 t/LWK. Auch die Anlieferung von Rohöl erfolgt von Triest aus über Pipelines, zur Raffinerie Schwechat über die Adria-Wien Pipeline, zur Raffinerie Bughausen über die TAL Transalpine Pipeline. Wir transportieren, produzieren und vertreiben als Öl- und Gaskonzern zweifellos auch gefährliche Güter. Um einen hohen Standard bei Gefahrguttransporten zu gewährleisten, werden die von uns beauftragten Frächter neben wettbewerbsfähigen Frachtsätzen auch nach Qualität und Sicherheitsstandard ausgewählt. Grundsätze zur Sicherheit sowie Verhalten im Schadensfall sind bereits im Vertrag detailliert geregelt. Zusätzlich kontrollieren wir in Abstimmung mit Behörden rund 3% der Gefahrguttransporte. Jeder Fahrer erhält jährlich eine Sicherheitsschulung bei den Verladeanlagen. Eine der großen Herausforderungen der Mineralölindustrie in Sachen Umweltschutz betrifft den Schiffstransport. Die OMV setzt hohe Sicherheitsstandards für Schiffstransporte. Bereits derzeit sind alle von der OMV gecharterten Schiffe jünger als 20 Jahre und in nachweislich gutem Zustand. Ab 2004 werden wir ausschließlich Doppelhüllenschiffe beauftragen und die Altersgrenze auf maximal 15 Jahre absenken. Da der gesamte Donauraum die Kernregion der OMV ist und die Aktivitäten hier massiv ausgeweitet werden, sind wir 2003 für die Donauschiffahrt EBIS, dem Europäischen Binnenschiffahrts Inspektions System, beigetreten.

Wesentliche Vorkommnisse im Berichtszeitraum 2001/2002:

- Im Juni 2002 wurde ein Kesselwaggon mit angelieferter Schwefelsäure bei Agrolinz Melamin undicht.
- Aus einem leckgeschlagenen Tankschiff traten 220 m<sup>3</sup> Alkylat im Schleusenbereich in die Donau aus. Das Produkt wurde von der Wasseroberfläche abgesaugt.

### Security

Für ein Unternehmen, das rasch in Länder mit unterschiedlichen Sicherheitsstandards expandiert, ist Security ein zentrales Thema. Dies betrifft sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Anlagen. Im Zuge der Ereignisse um den 11. September und den nachfolgenden Ereignissen in Afghanistan trat der OMV-Krisenstab regelmäßig zusammen. Die OMV war eines der ersten Unternehmen, das Familien und in weiterer Folge auch Mitarbeiter aus Pakistan zurückgeholt hat. Diese Aktionen erfordern ein hohes Feingefühl unter Abwägung der möglichen Risiken. Zur Reduzierung der Zahl der Überfälle auf Tankstellen hat die OMV eine in der Branche bisher einzigartige Security-Initiative gesetzt und ein Sicherheitshandbuch, Emergency-Checklisten, Schulung für die Partner-Betreuer, eine Safety Quick Check-Karte sowie die Videoüberwachung in den Shops und Tankstellen als Standard eingeführt. 2001 überarbeitete die OMV Erdgas das bestehende Security-Konzept. Durch detaillierte Erhebungen in den einzelnen Anlagen und in zahlreichen Workshops wurden die Risiken erfasst und bewertet. Zahlreiche Begehungen und Szenarienanalysen führten zu zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen. Zur Verbesserung der Bewältigung von möglichen Krisensituationen wurden im Konzern diverse Standorte mit umfangreichen technischen und medialen Einrichtungen neu ausgerüstet.

## UNSERE LEISTUNGEN

Im Berichtszeitraum gab es keinen tödlichen Arbeitsunfall eines OMV-Mitarbeiters oder eines OMV-Kontraktors an unseren Standorten.

### Arbeitsunfälle

**Definition:** Es werden alle Arbeitsunfälle ab dem 1. Ausfalltag erfasst. Die Unfallhäufigkeit beziehen wir auf 1 Mio geleistete Arbeitsstunden (LTIR – Lost time incident rate).

Die Unfallhäufigkeit LTIR war 2002 mit 5,4 etwas geringer als in den vergangenen beiden Jahren. Sturz/Fall/Verknöcheln war mit 27% die häufigste Unfallart, vor Einklemmen und Verbrühen mit je 18%.

Der Anstieg der Arbeitsunfälle im Jahr 2000 war Anlass, ein konzernweites Sicherheitsprogramm zu starten, das mit Jahresbeginn 2002 voll angelaufen ist.

### Langfristige Unfallentwicklung

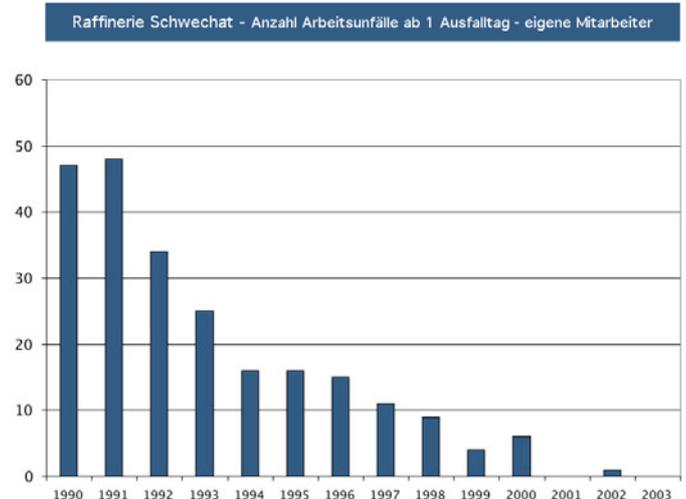
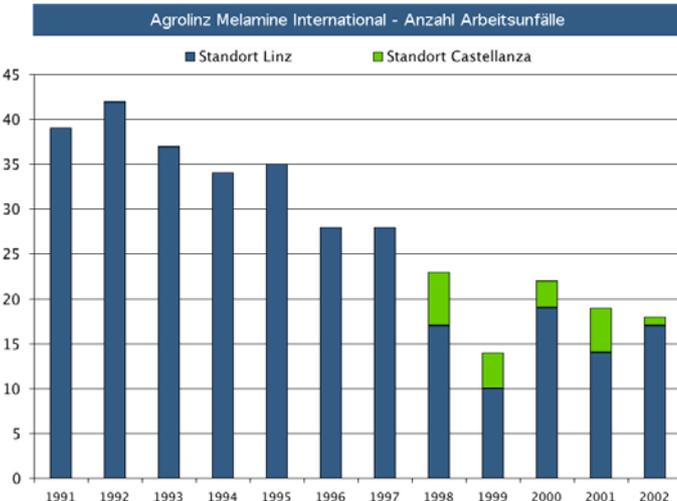
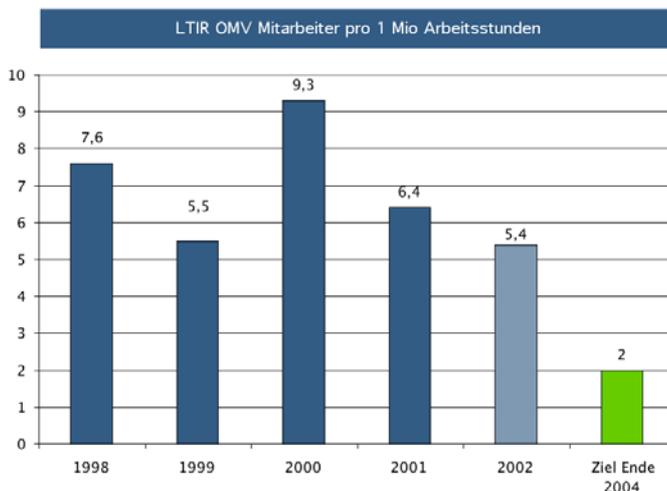
Die Zahl der Arbeitsunfälle in der Raffinerie Schwechat konnte aufgrund konsequenter Sicherheitsarbeit von 47 (1990) auf null (2001) reduziert werden.

In der Raffinerie Burghausen wurden seit sechs Jahren keine meldepflichtigen Unfälle (> 3 Tage Ausfallzeit) registriert.

## UNSERE ZIELE UND PROGRAMME

Die OMV hat sich zum Ziel gesetzt, in puncto „Sicherheit“ zu den besten unserer Branche zu zählen. Daher verfolgen wir unser Think:Ahead discover safety-Programm weiterhin mit Nachdruck. Jeder Mitarbeiter, der für oder bei der OMV arbeitet, soll gesund nach Hause gehen. Bis 2005 wollen wir einen LTIR von < 2 bei den eigenen Mitarbeitern erreichen!

Einer der Schwerpunkte der kommenden Jahre wird sein, ein Klima zu schaffen, das unsere Mitarbeiter ermutigt, unsichere Handlungen und Zustände bewusst zu erkennen und zu melden.



Kontraktorensicherheit und Verkehrssicherheit unter dem Motto „defensive driving“ sind weitere Schwerpunkte in allen Ländern, in denen wir tätig sind.

### PRAXISBEISPIEL

#### **Acht Millionen Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall beim Bau einer Gasreinigungsanlage in Pakistan.**

Die OMV errichtet im Sawan-Gasfeld in der Wüste Thar (Pakistan) eine Sauer gasaufbereitungsanlage. Zum Projekt gehört der Bau einer Anlage mit einer Kapazität von 500.000 m<sup>3</sup> Erdgas pro Stunde, Gasleitungen, die die vier Bohrungen mit der Anlage verbinden, eine Verkaufsleitung sowie die gesamte Infrastruktur, Zufahrtsstraße und Gebäude. Nach nur 18 Monaten Bauzeit, bei über 50 °C Außentemperatur, bis zu 1.800 Beschäftigten in der Bauphase und keinem einzigen Arbeitsunfall mit Ausfallzeit wird die Anlage im Sommer 2003 planmäßig in Betrieb gehen. Die Projektleitung ging an Clough Engineering Limited, ein australisches Unternehmen. Wesentlicher für die Auswahl war die Bewertung eines umfassenden Audits des Sicherheitsmanagementsystems

**Bild rechts oben: Trotz 50°C Außentemperatur wird die volle Sicherheitsausrüstung getragen.**

**Bild unten: Auch mit geringem Aufwand können Sicherheitsstandards gesetzt werden.**



dieses Unternehmens. In einem umfassenden HSE-Plan wurden die wichtigsten Aktivitäten und Zuständigkeiten, inklusive jener für Subkontraktoren, festgehalten und von beiden Unternehmen verbindlich unterzeichnet.

Die Anlage steht in einer sehr entlegenen Gegend, mitten in der pakistanischen Wüste. Die Bevölkerung hat praktisch keinen Zugang zu Spitälern oder Schulen, die überwiegende Zahl der Menschen haben wenig Kontakt zur Außenwelt. Ziel war es, möglichst viele Arbeiten an die lokale Bevölkerung zu vergeben. Tägliche Sicherheitsschulungen, wöchentliche Übungen, beste Sicherheitsausrüstung, deren Anwendung ständig kontrolliert wurde und hohe Bereitschaft und Überzeugung aller Führungskräfte machten es möglich, dass bei diesen schwierigen Bedingungen das Projekt in dieser Qualität ablief.



# Umweltschutz

## UNSERE HERAUSFORDERUNGEN

Das OMV-Kerngeschäft ist das Aufsuchen, Fördern, Verarbeiten und Vermarkten von Erdöl und Erdgas. Wir sind in Ländern mit unterschiedlichen Umweltstandards tätig, wobei wir aus EU-Ländern mit sehr hohen Umweltstandards heraus unsere Marktanteile erhöhen. Durch die rasche Expansion der OMV und das Ziel, bis zum Jahr 2008 den R&M-Marktanteil in Zentral- und Osteuropa sowie die Fördermengen bei E&P in den Kernregionen zu verdoppeln, ist das Heranführen der Umweltstandards an den OMV-Standard eine unserer wesentlichen Herausforderungen.

Da Erdöl und Erdgas begrenzte Ressourcen sind, ist die Produktion unter bestmöglichen ökologischen Bedingungen, die Verbesserung der Produkte hinsichtlich ihrer Schadstoffe sowie die Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz eine wichtige Anforderung in allen Geschäftsbereichen.

Um die Umweltstandards zu gewährleisten, setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltige Entwicklung,
- Klimaschutz und erneuerbare Energien,
- Ökologische Entwicklung der Produkte,
- Ökologische Entwicklung der Produktstandorte,
- Sanierung kontaminierter Liegenschaften,
- Umweltkosten.

## UNSER ZUGANG

### Nachhaltige Entwicklung

Wir verfolgen den Ansatz, dass nachhaltiges Wirtschaften die Übernahme von Verantwortung auf drei Ebenen erfordert: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

Erdöl und Erdgas, die wir täglich weltweit für die Mobilität und viele Produkte des täglichen Bedarfs einsetzen, sind nicht nachhaltig.

Gerade deswegen müssen wir uns um einen verantwortungsbewussten Ansatz im Rahmen unserer Versorgungsaufgabe bemühen. Die OMV ist ein integrierter Erdöl- und



In Betriebnahme der Wasserstoffanlage im Juli 2003, Raffinerie Schwechat

Erdgaskonzern. Wir sind im Mittelpunkt der europäischen Erdgasströme positioniert. Erdgas gilt als wesentlicher Energieträger der kommenden Jahre und wir werden an dieser Entwicklung aktiv teilnehmen, bis hin zum Bau von CNG-Tankstellen. Viele Beispiele ökologischer Entwicklungen finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln über Klimaschutz, Produkte und Produktionsstandorte. Als weitere Schwerpunkte setzten wir im Berichtszeitraum 2001/2002 folgende Aktivitäten:

- Verabschiedung unserer gemeinsamen Werte im Code of Conduct, aufbauend auf dem UN Global Compact, nach dem wir unser Vorgehen kritisch geprüft und die Werte neu formuliert haben. In unserem ersten Performance Report werden wir zu jedem der im Code of Conduct angeführten Werte Bilanz ziehen. Der Bericht wird im November 2003 erscheinen.
- Bereits im Vorfeld einer Akquisition oder strategischen Entscheidung prüfen wir die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Investments.
- 2002/2003 bewerteten wir nachhaltige Geschäfte in unserem Umfeld. Im Bereich der erneuerbaren Energien verfolgen wir Biofuels und Holzpellets.

- Die OMV Deutschland ist Gründungsmitglied des Umweltpaktes Bayern und war auch an der Entwicklung des Umweltpaktes II – nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert – beteiligt.
- Die OMV unterstützt ein Schulprojekt mit dem Spezialzweig Umweltschutz in Johannesburg im Vorfeld des World Summit on Sustainable Development.

### Klimaschutz

Die OMV hat sich intensiv mit Auswirkungen und Maßnahmen im Bereich Mobilität, Raumwärmemarkt, Treibhausgase an den Standorten, freiwillige Vereinbarungen unter der österreichischen Gesetzgebung, Emissionshandel und Lagerung von CO<sub>2</sub> in ausgeförderte Erdöl- und Erdgaslagerstätten auseinander gesetzt.

Daraus resultierten folgende konkrete Klimaschutzaktivitäten im Berichtszeitraum:

#### *Meilenstein bei Agrolinz Melamin*

Mit einer Investition von 2,1 Mio. EUR werden wir im Jahr 2003 Österreichs bedeutendste Einzelinvestition in den Klimaschutz realisieren. Gemeinsam mit der Firma Krupp Uhde hat Agrolinz Melamin ein weltweit einzigartiges Verfahren zur Salpetersäureherstellung entwickelt, das die THG-Emissionen am Standort Linz um 1.600 Tonnen Lachgas N<sub>2</sub>O oder 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente senken wird. Das bedeutet 30% weniger THG-Emissionen am Standort und 9% weniger für den gesamten OMV-Konzern. Agrolinz Melamin wurde mit diesem Projekt vom Land Oberösterreich als „Klimaretter“ anerkannt.

#### *CO<sub>2</sub>-Sequestration*

Die Verbringung von CO<sub>2</sub> in Kohlenwasserstofflagerstätten wird international in einer wachsenden Zahl von Projekten umgesetzt. Die OMV ermittelte gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben die technische Machbarkeit und das Potenzial der Lagerstätten für Österreich. Zusätzlich wurden die Abtrennung von CO<sub>2</sub> aus Rauchgasen und der Transport in Pipelines zu den Lagerstätten evaluiert.

#### *Initiative Pro Klimaschutz*

Unter Federführung der OMV beschloss die österreichische Mineralölindustrie 2002 eine freiwillige Vereinbarung mit dem Ziel, bis 2012 1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> zu vermeiden. Das Programm enthält sowohl Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Heizungs- und Warmwasseranlagen als auch zur thermisch-energetischen Sanierung von Gebäudehüllen.

#### *Entwicklung von schwefelfreien Treibstoffen*

Super 95 iMotion reduziert den Treibstoffverbrauch über die gesamte Motorlebensdauer um rund 4%.

#### *Netzausbau von Erdgas-Tankstellen*

Compressed Natural Gas (CNG) emittiert etwa 20 bis 30% weniger CO<sub>2</sub> als Benzin.

#### *CH<sub>4</sub>-Life Cycle Inventory in der Gasverteilung*

Vorbereitung auf den Emissionshandel inklusive der Teilnahme am ersten Simulationshandel

#### *Konzernweites THG-Inventary*

#### *Klimadialog*

Die OMV Deutschland beteiligt sich als Pilotunternehmen an einem flächendeckenden Monitoring-System im Rahmen des Projektes „Klimadialog Bayern“.

### Klimaschutz an unseren Produktionsstandorten

Treibhausgase entstehen bei der OMV primär durch die Verbrennung fossiler Energieträger und in geringerem Umfang als Prozess-emissionen bei der Herstellung von Pflanzennährstoffen und Petrolkoks sowie bei der Gasreinigung. An allen Standorten und in der Anlagenplanung ist daher Energieeffizienz der wichtigste Einflussfaktor zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes. Wir bewerten unsere Standorte durch regelmäßige Kontrollen des Energieverbrauchs sowie den Ausstoß von Kohlendioxid CO<sub>2</sub>, Methan CH<sub>4</sub> und Lachgas N<sub>2</sub>O.

### Ökologische Entwicklung der Produkte

Als Erdöl- und Erdgaskonzern ist es unser oberstes Ziel, die bestehenden Produkte kon-

tinuierlich nach ökologischen Gesichtspunkten zu verbessern. Dazu zählt die Reduktion von Schadstoffen genauso wie der optimale Transport unserer Produkte zum Konsumenten.

Wesentliche ökologische Produktentwicklungen im Berichtszeitraum 2001/2002:  
*Schwefelreduziertes Super 95 „iMOTION“*

Im April 2002 bringt OMV als erste Markengesellschaft Österreichs Superbenzin (95 Oktan) mit einem Schwefelgehalt unter 50 ppm (0,005%) auf den Markt. Damit unterschreitet die OMV bereits seit 2002 den von der EU für das Jahr 2005 geforderten Grenzwert. Das auf moderne Otto-Motoren abgestimmte Additivpaket „iMOTION“ verhindert die Bildung von Ablagerungen in den Einspritzdüsen, im Einlassbereich und im Brennraum und bewirkt damit bis zu 4% Kraftstoffeinsparung über die gesamte Lebensdauer des Motors.

*OMV Deutschland liefert Diesel unter 10 ppm Schwefelgehalt*

Vier Jahre vor dem von der EU vorgegebenen Termin 2005 beliefert die Raffinerie Burghausen den süddeutschen Markt.

*5-Punkte-Programm für umweltschonenden Verkehr*

OMV-Generaldirektor Ruttenstorfer und der österreichische Umweltminister Pröll unterzeichneten im März 2003 ein Übereinkommen über die flächendeckende Lieferung schwefelfreier Kraftstoffe (< 10 ppm) für Otto- und Dieselmotoren per 1. 1. 2004. Diese führen bei Benzinfahrzeugen zu einer deutlichen Reduktion der NO<sub>x</sub>- und Kohlenwasserstoffemissionen, bei Dieselmotoren vor allem zu einer Verringerung der Feinstpartikelemissionen. Damit können schlagartig die Emissionen der gesamten österreichischen Fahrzeugflotte gesenkt werden.

*Harnstoff-Lösung zur Senkung von NO<sub>x</sub>-Emissionen und 10% Kraftstoffeinsparung bei Nutzfahrzeugen*

Gemeinsam mit den Herstellern von Nutzfahrzeugen entwickelte Agrolinz Melamin die AdBlue-Technologie zur Einhaltung der Abgasvorschriften Euro 4 und Euro 5 (ab

2005 bzw. 2008) für schwere Nutzfahrzeug-Dieselmotoren. Mit Hilfe der AdBlue-Lösung wird NO<sub>x</sub> durch selektive katalytische Reduktion in Stickstoff und Wasser umgewandelt. Gegenüber bisherigen Maßnahmen zur Stickstoffreduktion bewirkt diese Technologie zugleich eine Reduktion des Kraftstoffverbrauchs um 10%. Die erste OMV-Tankstelle mit AdBlue-Technik wurde 2003 in Dingolfing (Bayern) eröffnet. Weitere Tankstellen an Hauptverkehrsachsen in Zentral- und Osteuropa sind in Prüfung.

*Erdgas als Kraftstoff*

Die OMV baut das Tankstellennetz für CNG – Compressed Natural Gas – konsequent aus. Bis zum Jahr 2002 wurden 5 öffentliche Tankstellen errichtet, weitere 21 sind bis zum Jahr 2004 in Planung.

*EU-Projekt „Cleaner Drive“*

Die OMV beteiligt sich an dem dreijährigen Projekt zum Thema „Marketing für umweltfreundliche, alternative Transportenergien“ und bringt Erfahrungen über LPG und CNG ein.

*EU-Projekt BIOSTAB*

Die OMV beteiligt sich am EU-Projekt BIOSTAB – „Stability of Biodiesel“, in dem die Qualitätskriterien von Biodiesel in Heizölbrennern in acht verschiedenen Anlagen in der Praxis untersucht werden.

*Alternative Heiztechnologie und Heizstoffe*

EU-Projekt BIOFLAM: Die OMV koordiniert seit 2001 das EU-Projekt „Application of Liquid Biofuels in New Heating Technologies for Domestic Appliances Based on Cool Flame Vaporization and Porous Medium Combustion“. Neue Verbrennungstechnologien werden für den Einsatz von flüssigen Biobrennstoffen im Bereich der Kleinf Feuerungsanlagen entwickelt. Die zusätzliche Einbeziehung von Alternativenergie (Solar, Wärmepumpe etc.) wird ermöglicht.

*Brennwertkessel*

Die neue OMV Heizöl-Generation: Die OMV Wärme Partner liefern OMV econPlus und Heizöl extra leicht futurePlus.

OMV econPlus fördert durch den niedrigen Schwefelgehalt den Einsatz modernster Verbrennungstechnologien. Der verminderte Schwefelgehalt und der Einsatz der neuesten Technologie unterstützen die Reduzierung der Emissionsstoffe.

*Polyfelt bringt mit Envirofelt PP ein Erosionsschutzvlies aus unstabilierten Polypropylen heraus*

Envirofelt sorgt für rasches und sicheres Pflanzenwachstum an Böschungen. Es schützt die Oberfläche gegen Auswaschen von Feinteilen, intensive Sonnenbestrahlung und Wind und sorgt für ein wachstumsfreundliches Mikroklima. Ergänzend dazu wird seit dem Jahr 2003 auch Envirofelt CO angeboten, eine biologisch abbaubare Erosionsschutzmatte aus 100% natürlichen Kokosfasern, die durch den natürlichen Zersetzungsprozess der Kokosfasern zusätzlich als Dünger wirkt und so das Wachstum der Pflanzen unterstützt.

*Agrolinz Melamin unterstützt die Anwendung des Hydro-N-Testers, der zur richtigen Stickstoffdüngung beiträgt.*

Dadurch können beträchtliche Mehrerlöse bei Weizen bei gleichzeitiger Verringerung von Nitratemissionen erreicht werden. Agrolinz forciert die Einführung dieser neuen Messmethode in Österreich.

## Ökologische Entwicklung der Produktionsstandorte

Wir orientieren uns am erprobten und ökonomisch ausgewogenen Stand der Technik und stehen zu unserer Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie für eine intakte Umwelt. Unsere Anlagen, Prozesse und Produkte entwickeln wir nach den neuesten ökologischen und sicherheitstechnischen Erkenntnissen weiter und streben ein verantwortungsbewusstes Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie an. Die großen Verbesserungen anlagenbezogener Emissionen wurden bereits zwischen 1990 und 2000 und noch früher durchgeführt. Hohe Investitionssummen fließen in Rauchgas- und Abwasserreinigungsanlagen sowie in Anlagen zur Gasrückführung und NO<sub>x</sub>-Minderungstechniken. Seit dem Jahr 1998 wurden rund 650 Mio. EUR in Umweltschutz investiert, davon 460 Mio. EUR in Anlagen zur Reduktion von Emissionen in die Luft.

## Wesentliche Projekte zur ökologischen Anlagenentwicklung im Berichtszeitraum

### Raffinerie Schwechat

Bau der Wasserstoffanlage als wesentlicher Schritt im Rahmen des Auto-Oil-Programms – die Inbetriebnahme erfolgte im Juli 2003. Diese Anlage liefert den nötigen Wasserstoff zur Herstellung schwefelfreier Kraftstoffe ab 2004. Mit der neuen Wasserstoffanlage stellt die OMV ihre Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz erneut unter Beweis. Fünf Jahre vor dem von der EU vorgeschriebenen Termin wird ab 1. 1. 2004 an allen heimischen OMV-Tankstellen höherwertiger, schwefelfreier Kraftstoff angeboten. Damit werden die Emissionen der Fahrzeuge gesenkt sowie die Entwicklung und der Einsatz zukünftiger emissionsarmer Motortechnologien ermöglicht. Die schwefelfreien Treibstoffe sind ohne Umrüstung für alle Fahrzeuge einsetzbar.

### Raffinerie Burghausen

Erhöhung der Eintrittstemperatur in den Rohöfen um 10 °C sowie Brennersatz Steamcracker zur Reduktion des Energieverbrauchs; Bau einer Anlage zur Tiefenentschwefelung von Dieselmotorkraftstoff; Ausrüstung der Lagertanks für leicht flüchtige Produkte mit hochwertigen, doppelt wirkenden Dachrandabdichtungen zur Reduktion von VOC-Emissionen.

### Tanklager

Neue Gasrückführungsanlage in den Tanklagern Lobau, St. Valentin und Lustenau zur Reduktion der VOC-Emissionen

### Tankstellen

Austausch einwandiger Tanks gegen Doppelwandbehälter

### Erdgas

Austausch von Brenner gegen Low-NO<sub>x</sub>-Brenner bei Turbinen

### Exploration & Produktion

Umweltverträglichkeitsprüfungen für den Bau der Gaspipeline im Sawan-Projekt in Pakistan

### Exploration & Produktion Austria

Das Projekt „Mikrobiologische Reinigung von Erdölbegleitwasser“ erhielt eine Auszeichnung im Rahmen des Umweltpreises der Österreichischen Industrie 2001

### Agrolinz Melamin

Reduktion der Stickstoff-Frachten aus den Ammoniakanlagen in Abwasser bereits vier Jahre vor dem gesetzlichen Termin und Reduktion der NO<sub>x</sub>-Emissionen von zwei Feuerungsanlagen der Melaminproduktion auf weniger als die Hälfte.

Die OMV hat sich zum Ziel gesetzt ihre Marktposition in Zentral- und Osteuropa zu verdoppeln. In diesem Zusammenhang wird das Tankstellennetz auf über 2.000 Tankstellen ausgebaut. Unabhängig vom jeweilig gesetzlich geforderten Standard werden alle Tankstellen nach umwelt- und sicherheitstechnischen einheitlichen Standards, wie Doppelwandbehälter, Gasrückführung und Gaspendelung errichtet. Die damit verbundenen Kosten betrachten wir als Investition in die Zukunft.

Wir messen regelmäßig die Umweltauswirkungen unserer Produktionsstandorte.

Jedes Werk hat seine spezifischen Leistungsparameter, die mit Zielen verbunden sind. Auf Konzernebene bewerten wir die Umweltauswirkungen anhand folgender Key-Performance-Indikatoren:

- Energieverbrauch
- Treibhausgase CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O
- Luftschadstoffe SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, VOC und Staub
- Grundwasserverbrauch
- Abwasserbelastung CSB, BSB5, KW
- gefährlicher und nicht gefährlicher Abfall, Altöl

Spezifische Kenngrößen werden entsprechend der branchenüblichen Darstellung bei Raffinerien auf den Rohöldurchsatz, bei Erdgas auf die Transportleistung, bei allen übrigen Geschäften auf den Produktausstoß bezogen.

### Sanierung kontaminierter Liegenschaften

Die OMV besitzt einige historische Industriestandorte, die während des Zweiten Weltkriegs stark verunreinigt wurden. In Abstimmung mit den Behörden werden die Grundstücke saniert, die im österreichischen Altlastenregister ausgewiesen sind. Dabei ist das OMV-Tochterunternehmen Proterra ein wesentlicher Partner.

Der Bodenschutz sowie die unmittelbare Beprobung und Entfernung von Erdreich und Grundwasser nach Produktaustritten haben bei OMV einen hohen Stellenwert. Das Wissen um Belastungen an Standorten ist eine zentrale Frage im Akquisitionsprozess.



**Bulgarien: alle Tankstellen werden nach internationalen umwelt- und sicherheitstechnischen Standards errichtet.**

Hier geht die OMV mit größter Sorgfalt und dem Wissen der Spezialisten von OMV Proterra oder externer Berater vor.

Im Retail-Geschäft sind Schließungen von unwirtschaftlichen oder technisch veralteten Tankstellen manchmal notwendig. Bei E&P ist die Liquidation von Fördersonden Teil des Field Life Cycles. In beiden Fällen werden bereits im Vorfeld finanzielle Maßnahmen gesetzt, ebenso wie für die Rekultivierung von OMV-eigenen Deponien.

### Umweltkosten

Wir erfassen getrennt jene Kosten, die im Zuge von umweltrelevanten Investitionen sowie laufendem Aufwand für Umweltschutz entstehen. Rekultivierungsverpflichtungen, die rechtlich, vertraglich oder faktisch bereits zum Zeitpunkt der Investition entstehen, sind für den Konzern von besonderer Bedeutung. Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig derartige Verpflichtungen im E&P-Geschäft bei Erdöl- und Erdgassonden, obertägigen Einrichtungen sowie bei Tankstellen auf fremdem Grund. In der Bilanz werden entsprechende Vorsorgen ausgewiesen.

UNSERE LEISTUNGEN 2001/2002

**Klimaschutz und ökologische Entwicklung der Produktionsstandorte**

Unsere Key-Performance-Indikatoren sind:

- Energieverbrauch
- Treibhausgase CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O
- Luftschadstoffe SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, VOC, Staub
- Grundwasserverbrauch
- Abwasserqualität: CSB, BSB5, KW, N-Gesamt
- Abfall: gefährlicher Produktionsabfall, nicht gefährlicher Produktionsabfall, Altöl

**Energieverbrauch**

Definition: Gesamtenergieverbrauch in PJ aller OMV-Produktionsstandorte; beinhaltet Stromzukauf, Gaseigenverbrauch, feste, flüssige und gasförmige Energieträger für Verbrennungsprozesse, Energieverlust durch Fackeln

Die OMV setzt überwiegend Raffinerie- und Erdgas ein. Das Raffineriegas wird nicht abgefackelt, sondern deckt rund 25% des notwendigen Energieaufwandes der Raffinerie Schwechat; Erdgas ist sowohl im Erdgas-transport als auch bei Agrolinz Melamin der überwiegende Energieträger. Der Energieverbrauch betrug im Jahr 2002 76,5 PJ. Gegenüber 1998 ist der Energieverbrauch um etwa 4% gestiegen. Die beiden

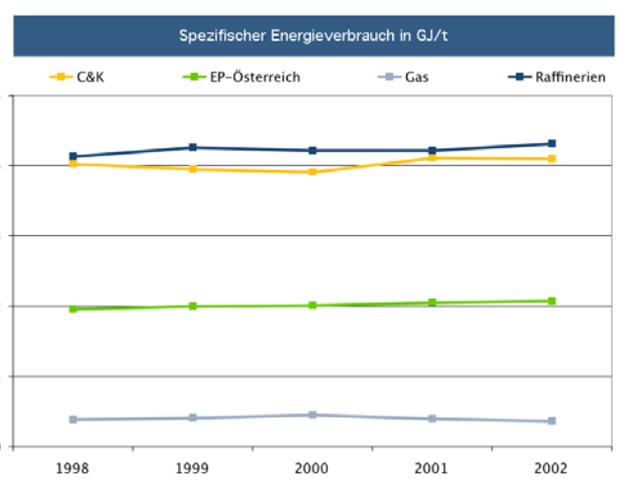
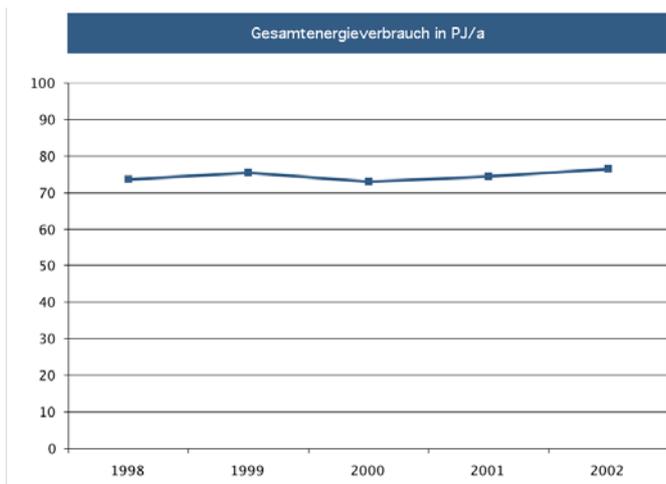
Raffinerien benötigen rund 72% des gesamten OMV Energieverbrauchs. Im internationalen Solomon Index, liegen beide Raffinerien für Bulk Raffinerien im Mittelfeld; bei den Ethylen Crackern liegen beide Anlagen unter den Top 10 weltweit. Die Raffinerie Schwechat exportierte 2002 Fernwärme im Ausmaß von 2.068 TJ.

Bezogen auf die Produktionsleistung ist der Energieverbrauch der Raffinerien, von Agrolinz Melamin und dem Explorationsbetrieb E&P Austria konstant bis leicht steigend. Der spezifische Energieverbrauch im Gastransit ist durch die Inbetriebnahme des dritten Rohstranges der TAG (Trans Austria Gaspipeline, TAG Loop II) rückläufig.

**Treibhausgase THG (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O)**

Definition: Gesamttreibhausgase in Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente umfassen pyrogene, prozessbedingte und diffuse Emissionen aller Produktionsstandorte der OMV

Treibhausgasemissionen entstehen bei der OMV hauptsächlich durch Verbrennungsprozesse, in geringerem Umfang auch im Prozess der Gasreinigung, der Düngemittel- und Petrolkoksproduktion. 85% der Treibhausgasemissionen der OMV sind CO<sub>2</sub>. Lachgas – mit 14% Anteil – wird nur bei der Herstellung von Pflanzennährstoffen freigesetzt. Da wir nur Hochdrucknetze betreiben, sind unsere Methanemissio-



Emissionen 2002 in Mio. Tonnen	Gesamt- Konzern	davon in Österreich
THG	5,82	4,82
CO <sub>2</sub>	5,00	3,90

nen (1% Anteil) im Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die anderen im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase werden nicht verwendet respektive emittiert.

Die THG-Emissionen sind seit 1998 um 2,5% zurückgegangen und lagen im Jahr 2002 bei 5,82 Mio. Tonnen. Diese Veränderung ist wesentlich durch N<sub>2</sub>O-Emissionen geprägt. Die Lachgasemissionen der Agrolinz Melamin weisen gegenüber 1998 einen Rückgang von 21,2% auf und sind primär auf Abstellungen, Absatzrückgang bei Pflanzennährstoffen und Änderungen im Produktmix in den Jahren 2001/2002 zurückzuführen.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Raffinerien sind auch von der produzierten Kraftstoffqualität abhängig. Gesetzlich geforderte Produktqualitätsanforderungen bei Treibstoffen und Heizstoffen, wie etwa Schwefelabsenkung, erfordern einen höheren technischen Aufwand sowie mehr Energieeinsatz, und damit steigenden CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die OMV emittiert 82% der THG-Emissionen, das sind 4,8 Mio. t, aus den österreichischen Standorten; 18%, also knapp über 1 Mio. t, in europäischen Ländern, insbesondere Deutschland.

### Spezifische Treibhausgasemissionen t CO<sub>2</sub> Äquivalent/t

Definition: Im Bereich C&K und E&P-Österreich bezogen auf Produkte in Tonnen, im Bereich Raffinerien und Erdgas auf Durchsatz in Tonnen

Da die Treibhausgase bei OMV überwiegend mit dem Energieverbrauch in Zusammenhang stehen, zeigt die Entwicklung der spezifischen THG-Emissionen bei Raffinerien, Erdgas und E&P Austria einen entsprechenden Trend. Die spezifische THG-Emission bei Agrolinz Melamin ist stark vom Produktmix abhängig.

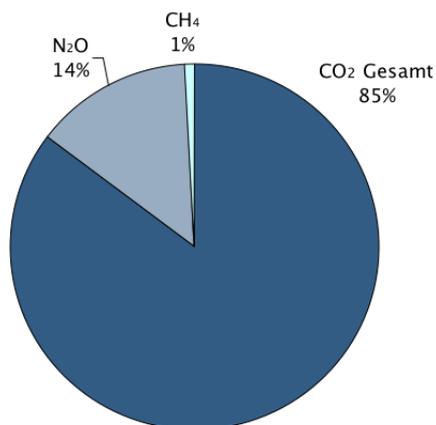
Seit 1990 konnten die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Raffinerie Schwechat um 9%, jene der Raffinerie Burghausen um 12% reduziert werden.

### Luftschadstoffe SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, VOC, Staub

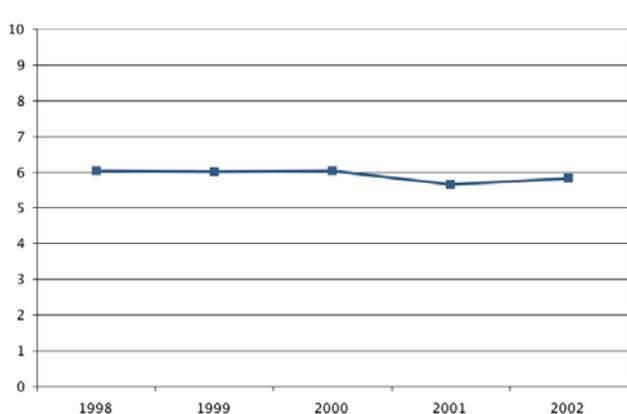
Definition: Gesamtemissionen in t von Verbrennungsanlagen sowie prozessbedingten und diffusen Emissionen aller OMV-Produktionsstandorte

Seit 1990 konnte die Schadstoff-Fracht um mehr als ein Viertel (6.300 t) gesenkt werden. Seit 1998 sind die Schadstoffemissionen für SO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>, bedingt durch den gestiegenen Energieeinsatz, wieder leicht steigend. Hervorragende Ergebnisse wurden bei der VOC-Vermeidung durch neue oder verbesserte Dämpferückgewinnungsanlagen in Tanklagern sowie den Einsatz einer mobilen Fackelanlage bei den Tankreinigungen erzielt.

THG-Emissionen nach Gasen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten



THG Emissionen in Mio t CO<sub>2</sub> Äquivalenten



Emissionen 2002	Gesamtkonzern in t/a	davon in Österreich	Veränderungen gegenüber 1998 in %
SO <sub>2</sub>	5.947	65	3,2
NO <sub>x</sub>	6.686	80	2,6
VOC	1.720	66	- 59
Staub	282	74	- 30,2

### Spezifische Schadstoffemissionen kg/t

Definition: Summe der Schadstoffemissionen von SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, VOC, und Staub in Tonnen, im Bereich C&K und E&P-Österreich bezogen auf Produkte in Tonnen, im Bereich Raffinerien und Erdgas auf Durchsatz in Tonnen

### Grundwasserverbrauch

Definition: Gesamtentnahme von Grundwasser oder Grundwasserzukauf in m<sup>3</sup> an OMV-Produktionsstandorten

Grundwasser wird in der OMV zur Kühlung der Prozesse verwendet. Beide Raffinerien sind mit Kühlkreisläufen ausgerüstet, um die Grundwasserentnahme möglichst gering zu halten. Die Grundwasserentnahme ist seit dem Jahr 1998 durch die Minimierung von Frischwasser und die Wiederverwendung von gereinigtem Wasser (Kreislaufführung) um 2,6 Mio. m<sup>3</sup> gesunken, das entspricht einer Verringerung um 11,5%.

### Abwasserqualität CSB, BSB<sub>5</sub>, KW

Definition: Abwasserqualität der Abwasserströme von OMV-Produktionsstandorten in t, gemessen vor Einleitung in Vorfluter

Gute Ergebnisse erzielen wir bei der Verbesserung der Abwasserqualität. Wesentlich haben der Umbau der Abwasserreinigungsanlage der Raffinerie Schwechat und Agrolinz Melamin sowie der Verbandskläranlage Schwechat dazu beigetragen.

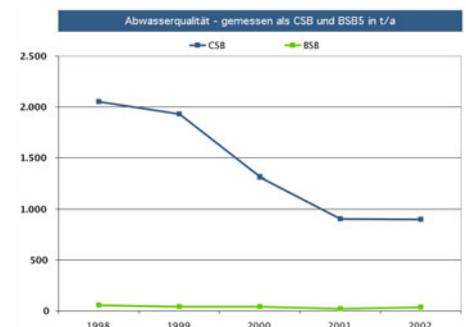
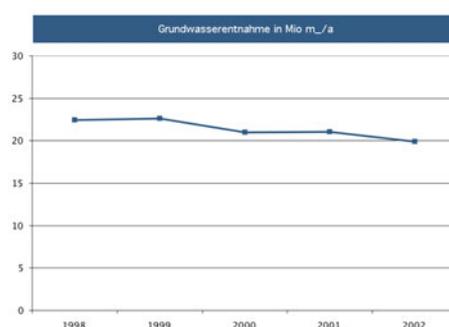
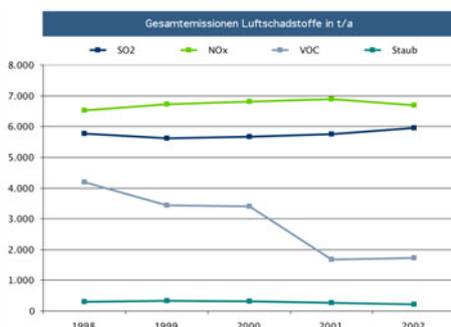
### Abfall

Definition: Gesamtabfall in t, bezieht sich auf Produktionsabfall der OMV-Produktionsstandorte und Bürohäuser sowie Bodenaushub nach produktionsverursachter Kontamination. Abfall aus Bautätigkeiten, wie Bau-schutt und sonstiger Bodenaushub, ist nicht enthalten. Die Zuordnung erfolgt nach der europäischen Abfalldefinition. OMV Beteiligungen über 50% mit ihrem jeweiligen Anteil mitgerechnet.

Die OMV hatte im Jahr 2002 ein Abfallaufkommen von 59.612 Tonnen; 67% davon konnten einer Verwertung zugeführt werden. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben sind die Abfallkennzahlen vor 2001 nicht vergleichbar und daher nicht angegeben. Ab 2001 gelten für alle Bereiche dieselben Definitionen.

Wesentliche Maßnahmen zur Abfallvermeidung im Berichtszeitraum:

- Das neue Abfallwirtschaftskonzept der Agrolinz Melamin wurde von der Umweltrechtsabteilung des Landes Oberösterreich ausgezeichnet und wird als „best practice“ verwendet.
- Biologische Behandlung von kontaminierten Böden in den Abfallbehandlungsanlagen Bodenforschungszentrum Neusiedl an der Zaya (BNFZ, OMV Proterra) und in Arnoldstein (Altec, 55%ige Tochtergesellschaft von OMV Proterra).



Abwasserqualität 2002	Gesamtkonzern in t/a	Veränderungen gegenüber 1998 in %
CSB	901	- 56
BSB5	33	- 39
KW	3	- 51

- Im Zuge der konzernweiten Gesamtentsorgung durch OMV Proterra konnten durch Verbesserungen des Logistiksystems (Behälter, Transporte) und Eröffnung neuer ökologischer Entsorgungswege Abfallmengen deutlich reduziert und Kosten eingespart werden.

### Umweltkosten

Die Ausgaben für Umweltschutz lagen 2002 mit 122 Mio. EUR im Durchschnitt der letzten Jahre. Davon entfielen rund 30 Mio. EUR auf umweltrelevante Investitionen, 83 Mio. EUR betrug der laufende Aufwand und etwa 10 Mio. EUR flossen in Sanierungen und Liquidationen.

In den Jahren 2000 und 2001 begannen wir mit den großen Umweltprojekten im Rahmen des Auto-Oil-Programms wie etwa dem Neubau einer zweiten Entschwefelungsanlage für Dieselkraftstoffe in Burghausen sowie Modernisierungen an den Abwasseranlagen der Agrolinz Melamin und Raffinerie Burghausen, sodass die Umweltinvestitionen in diesen Jahren 68 Mio. EUR über dem langjährigen Schnitt lagen.

Für Produktionssonden im Upstream-Bereich sowie für Tankstellen auf fremdem Grund, Tanklager und Deponien werden die Reaktivierungskosten planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer beziehungsweise die Vertragszeit angespart. Die dafür in der Bilanz ausgewiesenen Vorsorgen (Position

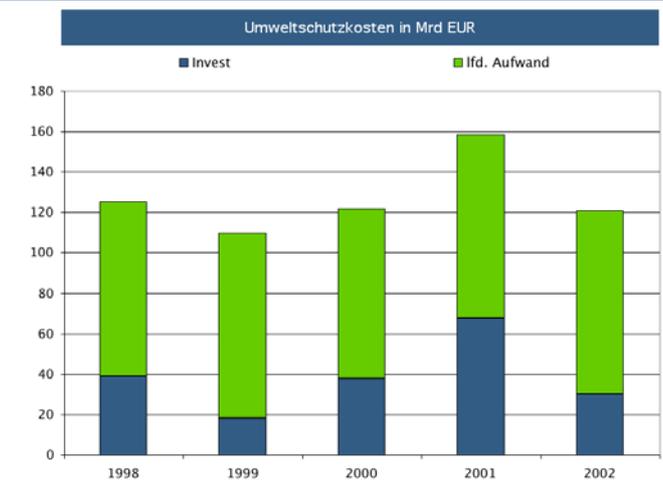
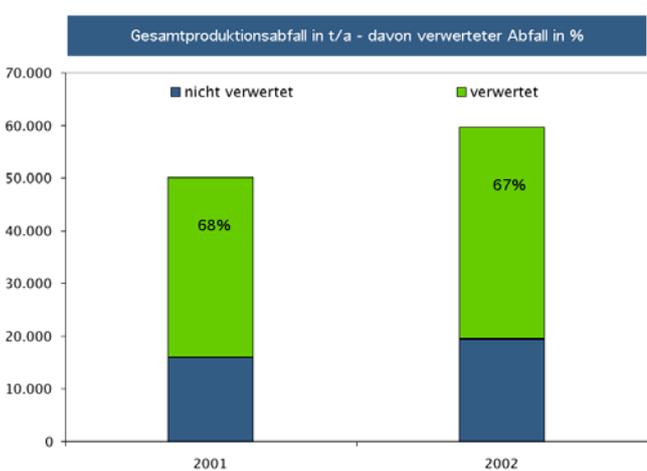
Abgrenzung Liquidations- und Reaktivierungsausgaben) betragen per Ende 2002 insgesamt 240,7 Mio. EUR.

### Unsere Ziele und Programme

Für die Periode 2003 bis 2008 sind die wesentlichen Herausforderungen durch die strategische Ausrichtung der OMV – Verdoppelung des R&M-Marktanteils in CEE und Verdoppelung der Fördermenge bei E&P, Ausbau Gasgeschäft und Melamin – sowie die Entwicklungen um den Klimaschutz und die EU-Programme zur Schadstoffreduktion maßgeblich bestimmt.

### Unsere Ziele sind:

- Umsetzung des Auto-Oil-Programms in beiden Raffinerien mit dem Ziel, bereits ab 1. 1. 2004 schwefelfreie Otto- und Dieseldieselkraftstoffe flächendeckend in Österreich auf den Markt zu bringen
- Verwirklichung der Klimaschutzprojekte bei Agrolinz Melamin zur Lachgasreduktion;
- Teilnahme am Emissionshandel in den Perioden 2005-2007 und 2008-2012
- Weiterverfolgung des Projekts CO<sub>2</sub>-Verpressung in ausgeförderte Lagerstätten
- Prüfung von JI/CDM-Projekten für die OMV
- Lieferung von Biofuels
- Weiterer Ausbau des Erdgas-Tankstellennetzes
- Heranführen von Produktionsanlagen aus Akquisitionen an OMV-Standard.



## PRAXISBEISPIELE ENVIRONMENT

### Agrolinz Melamine International setzt neue Standards im Klimaschutz

Aus der vierjährigen Zusammenarbeit zwischen der Agrolinz Melamin und dem deutschen Chemie-Anlagenbau-Unternehmen Uhde ist ein neues Verfahren zur Beseitigung des Treibhausgases Lachgas aus dem Abgas von Salpetersäureanlagen entstanden. Diese weltweit erste großtechnische Anlage mit einem Investitionsvolumen von 2,1 Mio. EUR wird im Herbst 2003 in Betrieb gehen. Mit dem neuen Verfahren werden jährlich rund 1.600 Tonnen Lachgasemission beziehungsweise 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente vermieden. Dies entspricht einer Reduktion der Standortemissionen um 30% und der Konzernemissionen um 9%. Umgerechnet entspricht diese Menge einem Treibhausgasausstoß von rund 340.000 neuen Diesel-PKW mit einer Fahrleistung von je 10.000 km pro Jahr.

Bei der industriellen Herstellung von Salpetersäure wird Ammoniak in Luft über Platin-/Rhodium-Netze katalytisch in Stickoxide umgesetzt. Neben dem eigentlichen Produkt Stickstoffmonoxid (NO), das im Verlauf des weiteren Verfahrens mit Sauerstoff und Wasser zu Salpetersäure umgewandelt wird, entsteht Lachgas (N<sub>2</sub>O) als unerwünschtes Nebenprodukt. Dieses reagiert im Laufe des



Bild rechts oben: Altlastensanierung Neunkirchner Schraubenwerke

Bild rechts: Lachgasbeseitigung: Die Umsetzung einer Demonstrationsanlage in ein großtechnisches Konzept wird bei der Agrolinz Melamin in Österreich verwirklicht

HNO<sub>3</sub>-Prozesses im Unterschied zu NO nicht weiter ab und wird im Abgas in die Atmosphäre emittiert. Typische N<sub>2</sub>O -Emissionen liegen im Bereich von 4 bis 9 kg N<sub>2</sub>O/t Salpetersäure. Schätzungen gehen von weltweiten Lachgasemissionen aus Salpetersäureanlagen von etwa 400.000 t Lachgas pro Jahr aus.



### OMV Proterra: Wichtiger Know-How-Träger bei der Sanierung kontaminierter Liegenschaften

Seit Oktober 2001 wird die Altlast N34, „Neunkirchner Schraubenwerke“ saniert. OMV Proterra wurde gemeinsam mit einem ebenfalls renommierten Partnerunternehmen vom Bauherren, der Stadtgemeinde Neunkirchen, mit dem Projektmanagement sowie den kompletten Ingenieurleistungen für die Sanierung beauftragt. Mittlerweile sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Es wurden 300.000 m<sup>3</sup> Gebäude abgebrochen und ca. 300.000 t kontaminierte Abfälle (darunter ca. 15.000 t gefährliche Abfälle) entsorgt. Die Projektkosten betragen rund EUR 21,8 Mio. Das Projekt wird zu 95% aus Mitteln des Altlastensanierungsfonds gefördert. Der Stadt Neunkirchen steht somit ein saniertes Areal in bester Lage im Ausmaß von ca. 65.000m<sup>2</sup> wieder zur Verfügung. Während der gesamten Bautätigkeit kam es zu keinem einzigen Arbeitsunfall. Zu diesem Umstand hat auch OMV Proterra in der Funktion des Baustellenkoordinators, der für die Sicherheit des gesamten Baugeschehens hauptverantwortlich ist, einen wesentlichen Beitrag geleistet.

# OMV Konzern

<b>Produktion und Produkte/Dienstleistungen</b>		<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
<b>Exploration &amp; Produktion</b>						
Erdöl- und NGL Produktion	Mio bbl	15,8	19,2	20,0	19,8	19,5
davon in Österreich		6,9	7,0	7,0	7,0	6,8
Erdgasproduktion	Mrd Kubikfuß	43,7	47,9	51,5	52,3	65,6
davon in Österreich		38,0	41,0	42,3	43,5	43,7
<b>Erdgas</b>						
Transport in Österreich	Mio m <sup>3</sup>	28.802	31.908	34.824	33.380	34.541
Importe	Mio m <sup>3</sup>	6.050	5.942	5.909	5.890	6.200
Erdgasverkauf in Österreich	Mio m <sup>3</sup>	6.564	6.540	6.567	6.622	7.032
<b>Raffinerien &amp; Marketing</b>						
Rohölimporte	1.000 t	9.869	9.187	8.432	9.470	9.689
Erdölverarbeitung	1.000 t	13.135	12.564	11.891	12.815	13.128
davon Rohöl	1.000 t	10.777	10.109	9.403	10.430	10.472
davon Lohnverarbeitung (Schwechat)	1.000 t	1.927	1.929	1.976	1.829	1.938
Davon Halbfabrikate und sonstige Einsätze	1.000 t	431	526	512	556	718
Auslastungsrate	%	95	90	88	94	95
<b>Produktenabsatz (in 1000 t)</b>						
Gesamt		11.935	11.440	10.843	11.820	11.667
Petrochemieprodukte		1.494	1.485	1.325	1.516	1.551
Ottokraftstoffe		2.180	2.149	1.802	1.943	1.928
Jet		921	920	894	973	925
Dieselmotoren		2.825	2.895	3.012	3.105	3.460
Heizöl Extraleicht		2.166	1.963	1.825	2.185	1.856
Heizöle		1.425	1.127	1.148	1.069	942
Bitumen		291	330	341	400	415
Koks		207	211	167	191	205
Sonstige Produkte		426	360	329	438	384
<b>Tankstellen</b>						
	Anzahl	1.033	1.080	1.136	1.160	1.232
Davon in Österreich		566	558	548	534	517
<b>Chemie und Kunststoffe (Geotextilien)</b>						
Pflanzennährstoffabsatz	Mio t	0,94	1,10	1,10	0,97	1,11
Harnstoff und Melaminabsatz	Mio t	0,30	0,35	0,31	0,24	0,28
<b>Sicherheitskennzahlen</b>						
LTIR eigene MA	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	7,6	5,5	9,3	6,4	5,4
<b>Umweltkennzahlen</b>						
Energieverbrauch	PJ	74	76	73	74,5	76,5*
Grundwasserverbrauch	Mio m <sup>3</sup>	22,5	22,6	20,9	21,07	19,87
<b>Emissionen</b>						
SO <sub>2</sub>	t	5.762	5.613	5.671	5.750	5.947
NO <sub>x</sub>	t	6.518	6.723	6.810	6.891	6.686
VOC	t	4.189	3.439	3.408	1.671	1.720
Staub	t	310	331	320	263	216
THG	Mio t CO <sub>2</sub> Äquivalent	6,0	6,0	6,0	5,7	5,8
CO <sub>2</sub>	Mio t	4,9	4,9	4,9	4,8	5,0
CH <sub>4</sub>	t	1.722	2.795	1.259	2.288	2.634
N <sub>2</sub> O	t	3.301	3.391	3.483	2.539	2.603
<b>Abwasser</b>						
CSB	t	2.053	1.931	1.313	906	901
Kohlenwasserstoffe	t	6	8	7	2,6	2,8
<b>Abfall*</b>						
Gefährlicher Produktionsabfall	t				12.092	17.623
Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t				37.670	41.555
Altöl	t				382	434

\*) Beim Energieverbrauch und Abfall wurden 2002 erstmals die OMV Beteiligungen über 50% mit ihrem jeweiligen Anteil mitgerechnet. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben sind die Abfallkennzahlen vor 2001 nicht vergleichbar und daher nicht angegeben.

# OMV Aktiengesellschaft

## RAFFINERIE SCHWECHAT MIT DEM TANKLAGER LOBAU

Hauptverarbeitungsanlagen	Kapazität Mio t/a	Hauptbetriebsmittelanlagen	Kapazität
Rohöldestillation	9,60	Wasseraufbereitung (Umkehrosiose, Vollentsalzung)	m <sup>3</sup> /h 660
Ethylenanlage	0,35	Kraftwerke (Strom- und Dampfversorgung aller Anlagen) 170 MW	t/h 1.250
Vakuumdestillation	3,57	Kreislaufkühlsystem (Umwälzung) m <sup>3</sup> /h	m <sup>3</sup> /h 55.000
Platformer	0,95	Abwasseranlagen m <sup>3</sup> /h	m <sup>3</sup> /h 3.130
HDS-Anlagen	2,26		
Mild Hydrocracker	1,93		
KEP	0,67		
FCC-Anlage + Gasnachverarbeitung	1,36		

	1998	1999	2000	2001	2002
<b>Zahl der MitarbeiterInnen</b>	839	814	763	763	768

### Hauptprodukte

		1998	1999	2000	2001	2002
Gesamt	1.000 t	8.606	8.236	7.770	8.557	8.472
Petrochemieprodukte	1.000 t	636	594	481	717	734
Ottokraftstoffe	1.000 t	2.180	2.123	1.842	2.004	2.010
Jet	1.000 t	531	509	561	518	482
Dieselmotoren	1.000 t	2.527	2.547	2.643	2.721	3.038
Heizöl extra leicht	1.000 t	1.016	934	881	1.111	805
Heizöle	1.000 t	1.425	1.189	1.042	1.047	942
Bitumen	1.000 t	291	340	320	439	461

### Sicherheitskennzahlen

LTIR eigene Mitarbeiter	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	1998	1999	2000	2001	2002
		5,8	2,8	4,3	0	1,7

### Umweltkennzahlen

Energieverbrauch	TJ	1998	1999	2000	2001	2002
		38.188	37.488	35.134	36.556	38.242
Wasserverbrauch	Mio m <sup>3</sup>	1998	1999	2000	2001	2002
		9,5	11,5	11,1	9,6	8,2
Emissionen						
SO <sub>2</sub>	t	3.824	3.572	3.458	3.633	3.707
NO <sub>x</sub>	t	3.387	3.274	3.093	3.327	3.465
VOC	t	3.750	2.997	2.991	1.134	1.140
Staub	t	111	120	108	120	113
THG	Mio t	2,72	2,53	2,44	2,50	2,58
CO <sub>2</sub>	Mio t	2,72	2,53	2,44	2,50	2,58
Abwasser						
CSB	t	266	246	209	189	200
Öl im Abwasser	t	5	7	6	2,8	2,6
Abfall						
Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	3.681	6.664	5.391	1.903	2.024
Gefährlicher Produktionsabfall	t	3.299	4.359	8.730	7.473	3.903
Altöl	t	56	38	87	35	57

# OMV Deutschland

## RAFFINERIE BURGHAUSEN MIT DEN TANKLAGERN FELDKIRCHEN UND STEINHÖRING

Hauptverarbeitungsanlagen	Kapazität Mio t/a	Hauptbetriebsmittelanlagen	Kapazität
Rohöldestillation	3,40	Kraftwerk (Dampfversorgung aller Anlagen)	t/h 240
Ethylenanlage	0,35	Kreislaufkühlsystem	m³/h 18.000
Aromatenanlage	0,53	Abwasseranlage	m³/h 400
Koker	1,60	Wasseraufbereitung (Vollentsalzung)	m³/h 235
Calziner	0,30		
HDS-Anlage	096		
HDS II-Anlage	0,60		
Clausanlagen	0,01		

	1998	1999	2000	2001	2002
<b>Zahl der MitarbeiterInnen</b>	650	556	484	499	469

### Hauptprodukte

	1.000 t	2.695	2.746	2.512	2.782	2.799
Gesamt	1.000 t	635	652	592	604	624
Petrochemieprodukte	1.000 t	384	408	365	456	454
Jet	1.000 t	315	431	364	432	487
Dieselmkraftstoffe	1.000 t	1.147	1.035	988	1.071	1.021
Heizöl Extraleicht	1.000 t	214	220	203	219	213
Petrolkoks	1.000 t					

### Sicherheitskennzahlen

LTIR eigene MA	1 Mio Arbeitsstunden	0	0	0	0	2,72
----------------	----------------------	---	---	---	---	------

### Umweltkennzahlen

Energieverbrauch	TJ	15.925	16.157	14.918	15.172	15.307
Wasserverbrauch	Mio m³	4,5	4,3	3,7	3,9	4,0
<b>Emissionen</b>						
SO <sub>2</sub>	t	1.893	1.896	2.063	1.964	2.079
NO <sub>x</sub>	t	1.011	1.071	923	1.103	1.125
VOC	t	400	400	370	464	464
Staub	t	78	81	74	69	71
THG	Mio t CO <sub>2</sub> Äquivalent	0,84	0,86	0,80	0,81	0,89
CO <sub>2</sub>	Mio t	0,84	0,86	0,80	0,81	0,89
<b>Abwasser</b>						
CSB	t	110	89	90	104	82
BSB <sub>5</sub>	t	0	3	3	4	3
Öl im Abwasser	t	< 0,1	< 0,1	< 0,1	< 0,1	< 0,1
<b>Abfall</b>						
Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	3.833	3.857	5.498	4.251	5.253
Gefährlicher Produktionsabfall	t	3.832	1.365	688	365	369
Altöl	t	32	30	28	33	19

# OMV Aktiengesellschaft

## EXPLORATION UND PRODUKTION ÖSTERREICH

<b>Hauptverarbeitungsanlagen</b>		<b>Hauptbetriebsmittelanlagen</b>	
Produktionssonden Öl und Gas (Anzahl)	1.028	5 Turbokompressoreinheiten Produktion (Installierte Leistung)	15,94 MW
Lebendölmeßstationen	15	Wasserflutanlagen ( Kapazität / a )	10 Mio m <sup>3</sup>
Gewinnungsstationen Öl	13		
Speichersonden inkl. Beobachtungssonden	204		
Rohöltanklager	25.000 m <sup>2</sup>		
Förderleitungs- und Verpumpungsnetz	2.500 km		
Sauergasanlagen (MDEA-Wäschen,Clausanlage)	2		
Typischer Rohgasdurchsatz			
Sauergasanlagen	600 mio m <sup>3</sup> /a		
Erdgasspeicher	3		
Speicherentnahmerate (max m <sup>3</sup> /h)	1.155.000		
Speicherumschlag (mio m <sup>3</sup> / a)	1.800		
Speicherinhalt (max in Mio m <sup>3</sup> )	2.320		
Glykoltrocknungsanlagen			

	1998	1999	2000	2001	2002
<b>Zahl der MitarbeiterInnen</b>	1091	820	793	803	760

### Hauptprodukte

Erdöl und NGL	t	931.770	952.205	940.874	942.376	944.324
Erdgas	Mio m <sup>3</sup> (Vn)	1.017	1.098	1.133	1.165	1.167
LPG	t	33.067	39.689	32.816	37.645	37.540
Schwefel	t	9.991	9.438	9.542	10.912	9.444

### Sicherheitskennzahlen

LTIR eigene MA	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	9,9	8,8	13,7	6,3	10,1
----------------	-----------------------------	-----	-----	------	-----	------

### Umweltkennzahlen

Energieverbrauch	TJ	1.851	1.942	1.924	1.968	1.953
<b>Emissionen</b>						
SO <sub>2</sub>	t	42	143	145	150	158
NO <sub>x</sub>	t	205	219	213	225	224
THG	Mio t CO <sub>2</sub> Äquivalent	0,248	0,282	0,258	0,291	0,289
CO <sub>2</sub>	Mio t	0,248	0,282	0,258	0,291	0,289
<b>Abfall</b>						
Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	*)	*)	*)	16.552	12.838
Gefährlicher Produktionsabfall	t	*)	*)	*)	1.338	603
Altöl	t	n.e.	n.e.	6,85	56	66

\*) Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben sind die Abfallkennzahlen vor 2001 nicht vergleichbar und daher nicht angegeben.

n.e. = nicht getrennt erhoben

# Agrolinz Melamine International

## STANDORT LINZ

Hauptverarbeitungsanlagen	Kapazität in 1000 t/a	Hauptbetriebsmittelanlagen	Kapazität
Ammoniakanlagen	500	Kühlwasseraufbereitung (Filteranlagen)	m <sup>3</sup> /h 36.000
Salpetersäureanlagen	520	Wasseraufbereitung (Vollentsalzung)	m <sup>3</sup> /h 400
Harnstoffanlage	400	Dampfkessel	t/h 50
Melaminanlagen	80	Druck- und Instrumentenluftkompressoren	Nm <sup>3</sup> /h 20.000
Mehrnährstoffdüngeranlage	400		
Kalkammonsalpeteranlage	650		

	1998	1999	2000	2001	2002
<b>Zahl der MitarbeiterInnen</b>	1081	878	830	827	849

### Hauptprodukte

	Mio t	1998	1999	2000	2001	2002
Pflanzennährstoffabsatz	Mio t	0,94	1,10	1,10	0,97	1,11
Harnstoff und Melaminabsatz	Mio t	0,30	0,35	0,31	0,24	0,28

### Sicherheitskennzahlen

	1 Mio Arbeitsstunden	1998	1999	2000	2001	2002
LTIR eigene MA	1 Mio Arbeitsstunden	9,2	6,2	13,3	10,7	12,7

### Umweltkennzahlen

Energieverbrauch	TJ	7.412	8.021	7.912	8.060	7.860
Spezifischer Energieverbrauch	GJ/t	8,59	8,54	8,38	8,66	8,33
Grundwasserverbrauch	Mio m <sup>3</sup>	2,0	1,9	1,0	2,1	2,3
<b>Emissionen</b>						
NH <sub>3</sub>	t	101	116	98	79	60
NO <sub>x</sub>	t	718	716	735	710	719
CH <sub>4</sub>	t	159	101	100	389	371
Staub	t	115	125	133	122	96
THG	Mio t CO <sub>2</sub> Äquivalent	1,639	1,657	1,661	1,354	1,390
CO <sub>2</sub>	Mio t	0,612	0,564	0,579	0,566	0,575
N <sub>2</sub> O	t	3301	3391	3483	2539	2603
<b>Abwasser</b>						
CSB	t	461	474	452	424	450
N-Gesamt	t	1.194	1.194	1.107	873	609
<b>Abfall</b>						
Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	840	768	652	673	683
Gefährlicher Produktionsabfall	t	95	34	76	36	25
Altöl	t	29	20	49	20	19

# Agrolinz Melamine International

WERK CASTELLANZA

		1999	2000	2001	2002
<b>Geschäftskennzahlen</b>					
Geschäftsvolumen ausgedrückt als Umsatz	Mio EUR	57	60	62	68
Zahl der MitarbeiterInnen		249	208	195	164
<b>Sicherheitskennzahlen</b>					
LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	9,6	9,1	15,1	3,4
<b>Umweltkennzahlen</b>					
Energieverbrauch	TJ	2.181	2.344	2.175	2.800
Spezifischer Energieverbrauch	GJ/t	20,93	22,87	22,90	23,03
CO <sub>2</sub>	Mio t	0,120	0,168	0,123	0,128
NO <sub>x</sub>	t	227	268	178	192
Abfall gesamt	t	380	408	426	549

## Erdgas

		1999	2000	2001	2002
<b>Geschäftskennzahlen</b>					
Umsatz	Mio EUR	837	1.192	1.421	1.474
Zahl der MitarbeiterInnen		175	177	153	234
Erdgastransport in Österreich (inklusive Transit)	Mio m <sup>3</sup>	31.908	34.824	33.380	34.541
<b>Sicherheitskennzahlen</b>					
LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	7,2	10,8	4,2	2,7
<b>Umweltkennzahlen</b>					
Energieverbrauch	TJ	8.551	11.300	9.554	8.987
Spezifischer Energieverbrauch	GJ/m <sup>3</sup>				
NO <sub>x</sub>	t	1.213	1.605	1.344	957
VOC	t	16	19	17	23
THG	Mio t CO <sub>2</sub> Äquivalent	0,516	0,685	0,574	0,532
CO <sub>2</sub>	Mio t	0,5	0,6	0,5	0,5
CH <sub>4</sub>	t	2.187	2.535	2.328	1.805

# Polyfelt Gruppe

POLYFELT LINZ, BIDIM UND POLYFELT MALAYSIA

		1999	2000	2001	2002
<b>Geschäftskennzahlen</b>					
Umsatz (konsolidiert m. J.V. Australien)	Mio EUR	80	87	85	87
Produktion	t	23.612	26.569	29.018	26.849
Zahl der MitarbeiterInnen		290	300	300	307
<b>Sicherheitskennzahlen</b>					
LTIR	Per 1 Mio Arbeitsstunden	19,77	25,4	12,7	6,4
<b>Umweltkennzahlen</b>					
Energieverbrauch	TJ	231,31	262,48	253,40	233,31
Spezifischer Energieverbrauch	GJ/t	9,8	9,8	7,8	8,6
Abfall aus Produktion	t	1.100	1.250	1.066	1.184
Davon innerbetrieblich verwertet	%	85	85	74	86

# Proterra

(INKL. ALTEC)

		1999	2000	2001	2002
<b>Geschäftskennzahlen</b>					
Umsatz	Mio EUR	9,1	11,1	7,7	10,1
Biologisch behandelte Böden und Schlämme	t	58.000	27.000	29.800	28.400
Zahl der MitarbeiterInnen		67	60	57	56
<b>Sicherheitskennzahlen</b>					
LTIR	Pro 1 Mio Arbeitsstunden	8,8	0	26,31	0
<b>Umweltkennzahlen</b>					
Energieverbrauch	TJ	2,80	2,51	2,67	2,71
Spezifischer Energieverbrauch	GJ/t	0,05	0,10	0,09	0,10
Abfall gesamt	t	3.000	2.690	6.270	13.640
Davon verwertet	%	10	10	10	10

**Auto-Oil-Programme**

Auto-Oil-Programme I: EU  
Gemeinschaftsprojekt zur Definition der Einflüsse von Fahrzeugtechnologie und Kraftstoffqualität auf die Luftqualität (in europäischen Ballungszentren).

Auto-Oil-Programme II: EU  
Gemeinschaftsprojekt zur Definition und Bewertung verschiedener technischer Maßnahmen im Sektor Straßenverkehr zur Verbesserung der Luftqualität (in europäischen Ballungszentren).

**Compressed Natural Gas**

Hochverdichtetes Erdgas, das als Treibstoff eingesetzt wird.

**EMAS**

EU-Öko-Audit-Verordnung: Verordnung über die freiwillige Beteiligung von Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltstandards.

**ISO 14000 ff**

Internationale Normenreihe für das betriebliche Umweltmanagement.

**Kyoto-Ziel**

Im Dezember 1997 einigten sich in der Klimaschutzkonferenz von Kyoto die Vertragsstaaten, ihre Treibhausgase bis 2008/2012 um 5,2 % zu reduzieren.

**Responsible Care**

Das internationale Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsprogramm der Chemischen Industrie – seit 1984.

**SCC – Sicherheits Zertifikat  
Contractoren**

Managementsystem für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz.

**Think: Ahead discover safety**

2002 begann ein konzernweites Sicherheitsprogramm zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Über 500 Führungskräfte, vom Vorstand bis zur Meisterebene, erhielten Schulungen über ihre Verantwortung im Sicherheitsmanagement.

**Treibhausgase (THG)**

Das Kyoto-Protokoll führt CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, HFC, PFC, SF<sub>6</sub> als Treibhausgase an

**Herausgeber:**

OMV Aktiengesellschaft  
Otto-Wagner-Platz 5  
A-1090 Wien

Health, Safety, Environment  
Dipl.-Ing. Dr. Helga Prazak-Reisinger,  
Tel.: +43 (0) 404 40-21493,  
Fax: +43 (0) 404 40-29489  
E-Mail: [helga.prazak-reisinger@omv.com](mailto:helga.prazak-reisinger@omv.com)

Weitere Informationen stehen auf der OMV  
Homepage zur Verfügung:  
<http://www.omv.com>

Coverbild: Mitarbeiter der OMV Erdgas  
inspiziert die TAG, Trans-Austria-Gasleitung.

